



Hochschule in der Region!



**fachhochschule
coburg**

university of applied sciences

studieren und (er)leben



www.fh-coburg.de

Frische Köpfe für neue Ideen.



Die Brose Gruppe zählt zu den expansivsten internationalen Automobil-Zulieferern.

Rund 8.000 Mitarbeiter entwickeln und fertigen an über 30 internationalen Standorten elektro-mechanische Komponenten und Systeme für Türen und Sitze von Kraftfahrzeugen.

Aktuell finden Sie in jedem 4. weltweit produzierten Automobil ein Brose-Erzeugnis.

Praktikum, Diplomarbeit, Training on the job

Studierenden (m/w) der Fachrichtungen Maschinenbau, Elektro-, Fertigungs- und Fahrzeugtechnik, Mechatronik und Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre und Informatik bieten wir gute Einstiegschancen und Perspektiven.

Im **Praktikum** lernen Sie die Funktionsweise einer unabhängigen Unternehmensgruppe kennen, die eine führende Position im Weltmarkt einnimmt.

Mit Ihrer **Diplomarbeit** legen Sie den Grundstein für Ihre berufliche Laufbahn bei uns. Oder Sie starten mit einem **Training on the job**, bei dem Sie schnell Verantwortung übernehmen.

Jetzt sind Sie am Zug: Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Informationen zu Ihren Einstiegsmöglichkeiten und über die Brose Gruppe erfahren Sie auf unserer Homepage oder von Achim Oettinger (Tel.: +49 9561 21 1778, E-Mail: achim.oettinger@brose.net).

Brose Unternehmensgruppe

Deutschland Slowakei Tschechien Belgien Frankreich England Schweden Spanien Portugal Kanada USA
Mexiko Brasilien Südafrika China Japan Korea



Brose Fahrzeugteile
GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
Zentrales Personal
Ketschendorfer Str. 38-50
96450 Coburg
www.brose.net



Wer sich entscheidet, an einer Fachhochschule zu studieren, strebt eine stark anwendungsbezogene Ausbildung an. Die FH Coburg legt besonderes Gewicht auf interdisziplinären Praxisbezug sowie internationale Kooperationen mit anderen Hochschulen und der Wirtschaft. Diese Zusammenarbeit ist in verschiedenen Bereichen über Jahrzehnte gewachsen.

Start vor fast 200 Jahren

Die Fachhochschule Coburg hat ihre Wurzeln in der Handwerkerschule, die der herzoglich-sächsische Architekt Friedrich Streib 1812 gründete. Mit dem Anschluss der Vestestadt an Bayern 1920 änderte sich der Name der Bildungseinrichtung in Staatliche Bauschule. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm das Haus als erste Staatsbauschule Bayerns mit 193 Studierenden den Lehrbetrieb wieder auf. 1971 wurde ein neuer Hochschultyp eingerichtet: die Fachhochschulen. Seit 2000 trägt die FH Coburg den Zusatz „University of Applied Sciences“.

Vom Campus, der auf einer eingewachsenen Anhöhe liegt, öffnet sich der Blick über die Dächer der Stadt auf die Veste. Er ist sowohl mit Auto als auch mit öffentlichem Nahverkehr gut zu erreichen. Bahnhof und Innenstadt liegen nur einige Gehminuten entfernt. Ein Vorteil des Campus ist seine Überschaubarkeit, sodass Studienanfänger sich schon nach wenigen Tagen zurechtfinden. Professoren und Dozenten kennen ihre Studierenden und stehen auch ohne langfristige Terminvereinbarungen als Gesprächspartner zur Verfügung.

Fördern und fordern

Die kurzen Wege erleichtern die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Studiengängen – eine der Stärken der FH Coburg. Leistung wird hier nicht nur gefordert, sondern auch gefördert. Kleingruppen erarbeiten und vertiefen die Studieninhalte in Übungen, Repetitorien und Trainings. Neben dem Faktenwissen haben Softskills einen hohen Stellenwert, zum Beispiel interkulturelles Verständnis, Sozial- und Kommunikationskompetenz. Die Studierenden können durch ihre Bewertung der Lehrveranstaltungen zur kontinuierlichen Verbesserung beitragen.

Neue Fakultät für komplexe Aufgaben

Als erste deutsche Hochschule führt Coburg die Studiengänge Architektur, Bauingenieurwesen, Interior Design und Integriertes Produktdesign unter einem gemeinsamen Dach zusammen. Die neue Fakultät Design bietet die einmalige Möglichkeit, im Studium von Beginn an interdisziplinär zusammen zu arbeiten. Die Absolventen verfügen dadurch nicht nur über das jeweilige Wissen ihres Fachgebietes, sondern haben auch Erfahrung in der Kooperation mit anderen Professionen. Dieses Know-how befähigt sie, die komplexer werdenden Aufgaben in der Berufspraxis ganzheitlich zu betrachten.

Platz für Ideen

Eine Besonderheit ist das nahe gelegene Hofbrauhaus aus dem 19. Jahrhundert, das vor wenigen Jahren grundlegend erneuert wurde. Das Haus lebt von seiner quirligen Atmosphäre: Die Studierenden der Studiengänge Integriertes Produktdesign und Interior Design gehen ein und aus, Start-ups und Softwarefirmen haben hier ihre Räumlichkeiten, es gibt genug Platz für Werkstätten und Ausstellungenräume. Darüber hinaus ist das Hofbrauhaus eine beliebte Bühne für Veranstaltungen sowohl von Hochschule als auch regionaler Wirtschaft: zum Beispiel Coburger Designtage und die Informationstechnologie-Messe it@CO.

Zurzeit haben sich etwa 2.800 Studierende aus über 50 Nationen in Coburg eingeschrieben, fast 100 Professoren sowie weitere 100 Mitarbeiter in Technik und Verwaltung sind hier tätig. Das Haus verfügt über mehr als 70 moderne Labore, beispielsweise für Versuche mit Lasertechnik. Diese Einrichtungen dienen nicht nur der Lehre, sondern auch der Forschung und Entwicklung sowie Projekten zum Technologie- und Wissenstransfer in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Institutionen.

Forschung auf Spitzenniveau

Ein großer Schritt zu noch intensiverem Wissenstransfer ist das Kompetenzzentrum Automotive. So hat der Nachwuchs von Anfang an mit echten Projekten der Automobilindustrie zu tun. Forschungsaktivitäten gibt es darüber hinaus auch im sozial- und wirtschaftswis-



senschaftlichen Bereich. Gemessen an ihrer Größe gehört die FH mit zu den forschungsaktivsten Fachhochschulen in Bayern. Auch bei den Drittmiteinnahmen in Höhe von 1,5 Millionen Euro ist Coburg vorn dabei. Das Gesamtbudget der Hochschule beträgt zwölf Millionen Euro pro Jahr.

Internationaler Campus

Viele Möglichkeiten für internationale Kontakte eröffnet die FH Coburg dank ihrer aktiven Partnerschaften mit fast 70 Hochschulen weltweit. Außerdem laufen über das EU-Programm SOKRATES/ERASMUS hinaus verschiedene Austauschprogramme. In Coburg studieren junge Menschen aus beinahe 50 Nationen, im Studiengang Financial Management ist ein Auslandssemester vorgeschrieben. Ausländische Studierende der internationalen Master-Studiengänge, Austauschstudenten und -dozenten verleihen dem Campus sein weltoffenes Flair. Internationale Begegnungen und interkulturelles Verständnis lassen sich nicht allein theoretisch vermitteln – man muss sie auch erlebt haben. Deshalb bietet die FH Coburg beides: studieren und (er)leben.

Bayern hat zwei Studienkollegs: eines in München für ausländische Bewerber für ein Uni-Studium und eines in Coburg für die über 20 bayerischen Fachhochschulen. Das Studienkolleg der FH Coburg bereitet derzeit etwa 200 ausländische Bewerber auf die Feststellungsprüfung für das Studium an einer bayerischen FH vor. Dazu werden zweisemestrige Schwerpunktkurse für die verschiedenen Studiengänge angeboten.

Komplett ausgestattet

Die Zentralbibliothek umfasst über 70.000 Bände. Das Rechenzentrum unterhält und betreut mehr als 300 Rechnerarbeitsplätze in der Hochschule sowie in den 450 studentischen Einzelapartements, die

über kostenlose Internetanschlüsse verfügen. Eigene Betriebswerkstätten übernehmen die handwerklichen Arbeiten bei der Erstellung von Laboreinrichtungen und helfen bei der Teilefertigung für Abschlussarbeiten. Für warme Mahlzeiten oder den Snack zwischendurch stehen Mensa und Cafeteria offen.

In jedem Semester können die Studierenden im Sprachenzentrum unter anderem Italienisch und Deutsch als Fremdsprache belegen. In Englisch, Spanisch und Französisch ist es möglich, die international anerkannten UNICert-Zertifikate und die Cambridge Certificates zu erwerben. Auch Fachsprachen sind im Angebot, zum Beispiel für Betriebswirtschaft.

Die Forderung nach lebenslangem Lernen setzt die FH Coburg mit verschiedenen Angeboten um, beispielsweise mit zahlreichen Kursen zur beruflichen Weiterbildung und der Abendakademie, die sich mit wechselnden Themen beschäftigt.

„MUT“ für Chancengleichheit

Die Hochschule hat ein ausgefeiltes Gleichstellungskonzept erarbeitet mit dem Ziel, für Chancengleichheit von Männern und Frauen zu sorgen. Daneben werden die Studentinnen technischer Studiengänge speziell auf die oft männlich dominierte Berufswelt vorbereitet und ein Netzwerk von Ingenieurinnen gebildet. Außerdem soll der Anteil der Studentinnen in den Studienfächern mit niedrigem Frauenanteil erhöht werden. Dazu wird bei Schülerinnen angesetzt, und zwar mit der Initiative „MUT – Mädchen und Technik“. Sie ist Teil der Gemeinschaftsinitiative EQUAL der Europäischen Union und wird weiter gefördert durch die Oberfranken-Stiftung.

Umfangreiche Informationen zur Hochschule gibt es im Internet unter www.fh-coburg.de.

CAMPUS & CAPPUCCINO

Lust auf ein Studium in angenehmer Atmosphäre? Dann ist Coburg und sein Umland für Sie genau das Richtige!

Entdecken Sie unzählige Kaffees, Kneipen und einen bunten Mix an Geschäften in der historischen Innenstadt Coburgs. Genießen Sie Kino in einem der modernsten Multiplex-Kino Frankens oder Avantgarde-Theater in der Studiobühne am Reitstall sowie Klassik im Landestheater.

Lernen Sie in einem der vielen urigen Biergärten in Seßlach nette Leute kennen oder entspannen Sie mal in der



Thermalbadelandschaft von Bad Rodach. Günstige Mieten, ein überraschend gut ausgebauter ÖPNV und eine super Mischung aus urbanem Leben und unverbauter Natur sind weitere Argumente für ein Studium in Coburg.

Übrigens: Mit der Immatrikulation erhalten Sie ein Scheckheft mit vielen Gutscheinen – damit Sie Coburg Stadt und Land noch schneller kennen lernen!

Mehr Infos gefällt?!

www.coburg.de



Latte Macchiato Cappuccino Café Oriental Café Latte Ty-Phoo-Tea Coffee-BarHomemade Dressings Salad Cadbury's chocolates English Tea Cold Drinks -- -- International Sandwiches



COBURG's NEW LUNCH EXPERIENCE

Take Away
International Sandwiches
Fingerfood
Salads
Coffee-Bar
English Tea
Cold Drinks
Sweets

ALLES IMMER FRISCH ZUBEREITET!



Tabatira Baguette Vollkornbrot Toast Fingertofu Toast Fingertofu British Food & Goodies Espresso

THE LUNCHBOX
Steinweg 50 | 96450 Coburg | 09561-853878
[www.the-lunchbox.de]
We're open Monday to Friday 09:30 am - 06:00 pm.

ASCO

www.asco-coburg.de

KURSPROGRAMM

KURSE für Studenten

SPRACHABENDKURSE: für Berufstätige und Studenten in Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Russisch, ...

DEUTSCHKURSE: für ausländische Studenten –

Studienbegleitend oder zur Vorbereitung. Nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

PC-KURSE: ~ MS-Word für Abiturienten und Studienanfänger – Einführung in die Erstellung und Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit, Endlayout, Einfügen von Grafiken und Referenzen.

~ PC Efficiency: der Rundkurs für Einsteiger (Grundkurs PC, Internet, Word, etc.)

ASCO Schulen-Gruppe gGmbH
privates Lehrinstitut seit 1952 in Coburg
Oberer Bürglaß 21 | 96450 Coburg | PF 1133
info@asco-coburg.de | Tel. 09561-92663 | Fax. 09561-76332




Innovation
Netzwerk
Information
Transparenz
Transfer Kontakt

Am Hofbräuhaus 1
D-96450 Coburg
Telefon +49 (95 61) 83 63-0
Telefax +49 (95 61) 83 63-119
www.designwerkstatt-coburg.de
info@designwerkstatt-coburg.de

 designwerkstatt coburg

**ENTWICKLUNG
FÜR
AUTOMOBILE**



design

Uferstraße 6
D-96488
Niederfüllbach

- Konzepte
- Konstruktionen
- CAD Unterstützung
- Beratung

www.cedesign.de

Tel. +49(0)9565/9465-0



BILDUNG & BUSINESS

In Coburg ist das Studium keine "brotlose Kunst". Egal ob studienbegleitendes Praktikum, direkter Berufseinstieg oder die Gründung der eigenen Firma - der starke Industrie- und moderne Dienstleistungsstandort bietet vielfältige Chancen direkt vor den Toren der Hochschule!

Der Wirtschaftsraum Coburg ist

- ein Kompetenzstandort der Versicherungswirtschaft
- eine Automotive-Kompetenzregion
- eine sich entwickelnde IT- und Dienstleistungsregion
- eine Gesundheits- und Wellnessregion
- ein Industriestandort der 'Hidden-Champions'
- die deutsche Möbel- und Spielzeugregion
- eine Gründer- und Erfinderregion
- eine attraktive Einkaufsregion
- ein zentraler europäischer Wirtschaftsstandort
- ein international vernetzter Industrieraum.

Neugierig auf Ihre Region geworden?!
Mehr Wirtschaftsinformationen gibt es unter
www.wirtschaftsraum-coburg.de





Das wär's gewesen: Die Teilnehmer der Olympischen Spiele 2012 sind untergebracht im Olympischen Dorf, dessen Gestaltung auf den Ideen Coburger Architektur-Studenten beruht. Drei angehende Architekten aus der Vestestadt gewannen nämlich mit ihren detaillierten Entwürfen den bundesweiten Xella-Studentenwettbewerb „Wohnen im Olympischen Dorf“.

Zwar hat sich das IOC nicht für Leipzig als Austragungsort entschieden. Doch hervorragende Platzierungen bei zahlreichen Wettbewerben belegen Praxisorientierung und interdisziplinäre Ausrichtung des Diplom-Studiengangs Architektur an der FH Coburg. Konkret wird es auch beim Projektstudium im sechsten Semester. Beispielsweise erarbeiteten Studierende gemeinsam mit Kommilitonen des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit im Auftrag der Obersten Baubehörde München das Konzept „Wohnen für alle Lebensphasen“. Die Ergebnisse sind Basis für künftige Planungen der Landeshauptstadt.

Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Zunehmend werden Inhalte in Form von projektbezogenen Studienarbeiten vermittelt, und zwar in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen sowie Firmen und Institutionen. Dieses Konzept verbessert die Chancen der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt und erleichtert die Beschaffung von Drittmitteln. Über das reine Fachwissen hinaus lernen die Studierenden sowohl die Bedürfnisse der Menschen als auch betriebswirtschaftliche Aspekte in ihre Planungen einzubeziehen. Neben Lösungen mit realer Chance auf Umsetzung sind aber auch Visionen gefordert.

Ein Schwerpunkt ist das Bauen im Bestand. Hier geht es darum, bestehende Wohnsiedlungen mit überschaubarem Kostenaufwand zu sanieren. Zum Beispiel eine Siedlung aus den 50er-Jahren auf den

heutigen Standard bringen und wieder lebenswert machen. Zielsetzung: besser den Bestand weiter nutzen als abreißen.

Führend bei Drittmittel-Akquise

Die Ausbildung ist generalistisch angelegt, und deshalb ist der Studiengang wohl bayernweit führend bei interdisziplinären Projektarbeiten mit Beschaffung von Drittmitteln. Gefragt ist nicht der Stararchitekt, sondern der Profi, der ökologische, ökonomische und soziale Belange integriert. Außer durch erfolgreiche Drittmittelakquisition macht der Fachbereich auch mit Öffentlichkeitsarbeit auf sich aufmerksam. So organisieren Studierende die „Dienstagsreihe“ mit Vorträgen und Workshops zum Thema Architektur.

Im letzten Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) lag der Studiengang zusammen mit der FH Biberach an der Spitze aller süddeutschen Fachhochschulen. Er war auch bundesweit bei Praxisbezug, Ausstattung und Betreuung in der Spitzengruppe. Qualität lockt an: Mittlerweile schreiben sich immer mehr Studierende in Coburg ein, und zwar aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus China, den Niederlanden, Österreich, Bulgarien, Pakistan und von den Partnerhochschulen Krakau, Breslau, Ancona und Mexiko-City.

Studieninhalte

Das Studium vermittelt Inhalte unter anderem aus folgenden Bereichen: Allgemeine wissenschaftliche Grundlagen, Darstellen und Gestalten, Konstruktion und Technik, Bauabwicklung, Stadtplanung, Entwerfen, Altbausanierung.

www.fh-coburg.de/sga



Kongresshaus Rosengarten mit Restaurant in Coburg



Rathaus der Stadt Sonneberg





Die Automobilindustrie spielt eine herausragende Rolle als Motor der deutschen Wirtschaft. Bundesweit einzigartig ist auch das Konzept des Studienverbundes Automotive Technology and Management. Innerhalb eines Studiengangs bietet die FH Coburg fünf Bachelor-Studienzweige an, darauf aufgesetzt sind zwei Master-Studiengänge. Damit bildet die Lehre die gesamte Wertschöpfungskette ab, von der Idee bis zur Vermarktung eines Fahrzeugs. Diese Vollständigkeit bietet sonst keine Hochschule in Deutschland. Das Ziel ist es, Fach- und Führungskräfte sowohl für regional als auch für weltweit tätige Automobilhersteller und -zulieferer zu qualifizieren.

Fit für jedes Gelände

Die Absolventen sind interdisziplinär ausgebildet, mit einem besonderen Gespür für betriebswirtschaftliche Abläufe. Doch die Ausbildung geht über das Vermitteln von fundiertem Fachwissen hinaus. Der Nachwuchs ist in der Lage, in wechselnden Teams, mit Kunden und Kollegen unterschiedlicher Nationalität und Fachbereiche zusammenzuarbeiten.

Eine solide technische oder wirtschaftswissenschaftliche Grundlagenausbildung im ersten Abschnitt des Bachelorstudiums bildet das Fundament. Für den engen Kontakt zur automobilen Realität sorgen dabei verschiedene Laborprojekte. Studentische Teams experimentieren beispielsweise mit Motorsteuerungen, arbeiten an Werkzeugmaschinen oder untersuchen, welche Materialien in Fahrzeugen zum Einsatz kommen. Sie entwickeln mittels CAD-Programmen Werkstücke und stellen im Rapid-Prototyping-Verfahren erste Muster her.

Praxissemester: Chance zur Profilierung

Nach dem ersten Studienabschnitt wird es noch konkreter: Auf dem Programm steht ein Praxissemester in einem Unternehmen – die perfekte Chance, sich beim potenziellen künftigen Arbeitgeber zu empfehlen. Anspruchsvolle Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen sind möglich, zum Beispiel Qualitätskontrolle, Getriebeentwicklung und Motorsteuerung.

Die Inhalte von Praktika, Praxissemestern und Abschlussarbeiten werden in enger Abstimmung mit den beteiligten Firmen gestaltet. Der Studiengang entwickelt sich also ständig weiter, entsprechend den aktuellen Anforderungen, die der Markt an Führungskräfte stellt.

In speziellen Trainings vermitteln externe Lehrbeauftragte so genannte Soft Skills, wie Verhandlungsführung, Präsentationstechnik und Moderation.

Die Studieninhalte

Der Zweig „Automotive Mechatronics“ schließt ab mit dem Bachelor of Engineering. Inhalte: Grundlagenausbildung in mechatronischen Komponenten und Systemen, beispielsweise Motorsteuerung, Antriebsstrang und Fahrwerk. Die Absolventen werden als Kraftfahrzeug-Mechatronik-Ingenieure in der Entwicklung eingesetzt.

„Automotive Information Technology“ hat den Abschluss Bachelor of Science. Inhalte: Aufbau, Funktion, Entwicklung und Vernetzung der Hard- und Software, zum Beispiel Steuergeräte. Die Absolventen sind als Ingenieure im Bereich Car-IT vor allem in der Entwicklung tätig.

Der Abschlussgrad von „Automotive Mechatronics and Management“ ist Bachelor of Engineering. Inhalte: innerbetriebliche Abläufe, für die die Wirtschaftsingenieure sowohl Kenntnisse der Mechatronik als auch der Betriebswirtschaft benötigen, unter anderem in Einkauf und Vertrieb.

„Automotive Information Technology and Management“ führt zum Abschluss Bachelor of Science mit dem Profil eines Wirtschaftsinformatikers. Inhalte: Informationsinfrastruktur und Informationsmanagement für die Steuerung von Entwicklung und Vertrieb von Automobilen.

„Automotive Management“ schließt ab mit dem Bachelor of Arts. Inhalte: Einkauf, Vertrieb, Produktion und Logistik. Die Absolventen sind also die Betriebswirte für die Automobilindustrie.

Der konsekutive Master-Studiengang „Automotive Systems“ hat den Abschlussgrad Master of Engineering. Inhalte: Entwicklungsmethodik und Vernetzung mechatronischer Fahrzeugsysteme, zum Beispiel Motorsteuergerät, Getriebesteuerung und Fahrwerkskontrolle.

Der konsekutive Masterstudiengang „Automotive Process and Information Management“ führt zum Abschluss Master of Science. Inhalte: Analyse, Steuerung und Optimierung komplexer Prozessketten der Automobilentwicklung.

automotive technology and management



Pferdestärken im Schlosspark Rosenau im Landkreis Coburg



Automotive Technology and Management

Ein Schritt zur hautnahen Praxisorientierung ist das Technologietransferzentrum, das in Kürze entstehen soll. Lehrende und Studierende werden hier an aktuellen Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Auftrag der Automobilindustrie arbeiten.

So können Unternehmen direkt vom Know-how der Hochschule profitieren, zunächst in den Bereichen Antriebsstrang, Fahrzeugelektronik, Kraftstoffsystemtechnik sowie Planung und Simulation.

Das Angebot richtet sich vor allem an kleine und mittlere Firmen mit geringen eigenen Kapazitäten in Forschung und Entwicklung. Die Projektleitung des Technologietransferzentrums bildet das Bindeglied zwischen Industrie und Hochschule. Es ist geplant, Aufträge aus der Wirtschaft aktiv zu akquirieren, Netzwerke und Kooperationen aufzubauen.

www.fh-coburg.de/atm

Sie suchen:

Willkommen bei **CORYX**
Software GmbH

- _ Professionelle, kundenspezifische Anwendungsentwicklungen
- _ Software für die Zukunft gemacht - schon heute die Lösung ihrer Probleme von morgen
- _ Automatisierung verkürzt Entwicklungszeit _ Kosteneinsparungen bis zu 50 %

Courmühlstraße 11 D-96450 Coburg Telefon +49 95 81 23 94-0 info@coryx.de www.coryx.de

forschen für die mobilität von morgen





Die Baubranche kränkelt, doch der Bedarf an Bauingenieuren steigt. Der Grund: Ingenieurleistungen nehmen zu, gewerblich-handwerkliche dagegen ab. Bauingenieure entwerfen, berechnen und konstruieren Bauwerke wie z. B. Hoch- und Industriebauten, Autobahnen und ICE-Strecken sowie Bauwerke des Wasserbaus. Sie planen, leiten und überwachen die Ausführung, wobei sie Sicherheit, Funktionsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Beziehungen zwischen Bauen und Umwelt berücksichtigen.

Deutsche Bauingenieure sind besonders gefragt: Weltweit sind sie im Einsatz beim Bau von Talsperren, Hafen- und Entwässerungsanlagen. Trotz dieser Entwicklung gingen die Studentenzahlen in diesem Bereich in den letzten Jahren zurück. Das heißt, es besteht Bedarf an Bauingenieuren – und das bedeutet: Die meisten Absolventen finden innerhalb kurzer Zeit eine gut dotierte Stelle in Bauindustrie und -gewerbe, Ingenieurbüros, öffentlichem Dienst sowie Forschungs-, Entwicklungs- und Prüfeinrichtungen. Sie sind Experten für Entwurf, Berechnung, Konstruktion, Planung, Messung, Simulation, Energiekonzepte, Beratungs- und Gutachtertätigkeit.

Interdisziplinäre Ausbildung

Die Besonderheit des Studiengangs Bauingenieurwesen an der Fachhochschule Coburg ist seine interdisziplinäre Ausrichtung. Von Beginn an erlebt der Nachwuchs, dass die Arbeit des Bauingenieurs mit anderen Disziplinen verzahnt ist: zum Beispiel Architektur, Maschinenbau, Elektrotechnik, Bank- und Versicherungswesen.

Das Ziel des Studiums ist es, anwendungsorientierte Ingenieure auszubilden. Professoren mit jahrelanger praktischer Erfahrung machen die Studierenden fit für die Praxis. Sieben Labors stehen zur Verfü-

gung, um beispielsweise mit unterschiedlichen Baumaterialien zu experimentieren und die mechanischen Eigenschaften verschiedener Böden zu untersuchen.

Am Anfang stehen Kelle und Schaufel

Ins Studium integriert sind zwei Praxisphasen: In der ersten müssen die Studierenden mit Schaufel und Kelle anpacken. In der zweiten übernehmen sie als Assistent eines Ingenieurs eigene Aufgaben – nach dieser Phase gelten sie für viele Dozenten als Kollegen. Die Diplomarbeiten können in Baufirmen, Ingenieurbüros, Straßenbau- und Wasserwirtschaftsämtern angefertigt werden.

Studieninhalte

In den ersten Semestern liegt der Schwerpunkt auf Mathematik, Physik, Informatik und technischen Grundlagenfächern. Im weiteren Studienverlauf kommen unter anderem folgende Fächer hinzu: Hochbaukonstruktion, Technisches Darstellen, Baustofftechnologie, Geotechnik, Baustatik, Massiv-, Holz- und Stahlbau, Vermessungskunde, Straßen-, Bahn- und Wasserbau, Siedlungswasserwirtschaft, Baubetrieb, Bauvertragsrecht, Kosten- und Leistungsrechnung, Gebäudetechnik, Schall- und Wärmeschutz, Bauklimatik, Regenerative Energien.

Zusätzlich können besonders Motivierte parallel zum Studium eine Berufsausbildung in der Bauwirtschaft abschließen. Das bedeutet, die Studierenden arbeiten in den Praxissemestern und während der Ferien in ihrem Ausbildungsbetrieb und erwerben neben dem Diplom den Gesellenbrief.

www.fh-coburg.de/sgb

studiengang baingenieurwesen



Viadukt im Landkreis Sonneberg



Mühlrad im Landkreis Kronach



Studiengang Betriebswirtschaft

Unternehmen sind sowohl national als auch weltweit in ständigem Austausch mit anderen Firmen, Haushalten, Staat und Banken. In diesem Kreislauf von Gütern, Dienstleistungen und Geld müssen die Führungskräfte sowohl über umfassendes betriebswirtschaftliches Know-how verfügen als auch über Spezialkenntnisse in Teilbereichen.

Diese Anforderungen setzt der Diplomstudiengang Betriebswirtschaft konsequent um. Er ist aufgebaut aus sieben Theoriesemestern und einem praktischen Studiensemester. Projekte mit Unternehmen, praxisorientierte Abschlussarbeiten, Gastvorträge und Veranstaltungen in englischer Sprache sind feste Bestandteile des Angebots. Der Fachbereich pflegt Kontakte zu 15 ausländischen Hochschulen und beteiligt sich an europäischen Austauschprogrammen.

Know-how und Softskills

Das Grundstudium vermittelt wissenschaftliche Grundlagen und Methoden in den Bereichen Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Allgemeine Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsrecht, -mathematik, -statistik und -sprachen sowie Buchführung, Bilanzierung, Kostenrechnung, Organisation, Produktionswirtschaft, Marketing, Personal, Wirtschaftsinformatik, Finanzierung und Investition. Außerdem sind ergänzende Fächer zu belegen, wie Präsentations- und Moderationstechniken sowie Zeit- und Selbstmanagement.

Auf diesem Fundament baut das Hauptstudium auf. In dieser Phase spezialisieren sich die Studierenden in einem der folgenden Schwerpunkte:

1. Marketing und Vertrieb
2. Rechnungswesen, Steuern und Controlling

3. Personal und Organisation
4. Wirtschaftsinformatik
5. Finanzdienstleistungen
6. Management im Gesundheitswesen

Wissen im Praxistest

Frühzeitig lernt der Nachwuchs die betriebswirtschaftlichen Instrumente kennen und anzuwenden. Beispiel Kundenorientierung: Das Ziel soll sein, den Kunden nicht nur zufrieden zu stellen, sondern ihn zu begeistern. Dazu muss der Anbieter die Wünsche seiner Kunden kennen. Praktika bestätigen und vertiefen das Wissen aus dem Hörsaal. Bei Firmenbesuchen gehen die Studierenden auf Tuchfühlung mit verschiedenen Industriezweigen und analysieren die Unternehmen. Darüber hinaus profitieren sie von der jahrelangen Erfahrung ihrer Dozenten aus der betrieblichen Praxis.

Mitmachen ist gefordert

Die Lehrveranstaltungen finden meist in kleinen Gruppen statt. Der Dozent referiert nicht nur, sondern erarbeitet die Inhalte gemeinsam mit den bis zu 20 Teilnehmern. Ebenso fördern Fallstudien und Präsentationen das aktive, eigenständige Arbeiten. Die professionellen IT- und Multimedia-Labore stehen außerhalb der Veranstaltungen zur individuellen Nutzung offen.

Eine Besonderheit im Studiengang Betriebswirtschaft ist das Studium mit integrierter Berufsausbildung. Informationen dazu gibt es im Internet: www.vr-verbundstudium.de

www.fh-coburg.de/sgbw

studiengang betriebswirtschaft





Master-Studiengang Denkmalpflege

Denkmalpflege heißt, sich in Praxis und Theorie mit den Zeugnissen aus der Vergangenheit auseinander zu setzen. Das Ziel ist Erhaltung und Restauration, Erforschung und Nutzung der Bau- und Kunstwerke. Ihre Authentizität soll dabei so weit wie möglich erhalten bleiben.

Der Master-Studiengang Denkmalpflege – Heritage Conservation umfasst zwei Semester sowie die Prüfungsphase und führt zum Abschluss Master of Arts. Er richtet sich an Absolventen einschlägiger Studienrichtungen, wie Architektur, Bauingenieurwesen und Geschichte, die sich beruflich mit Denkmälern beschäftigen wollen. Der Studiengang ist ein gemeinsames Angebot der Universität Bamberg und der Fachhochschule Coburg.

Fast alle Lehrveranstaltungen finden in Bamberg statt, zusätzlich werden die Chemie-Labore der Fachhochschule Coburg genutzt.

Umfassende Lehre

Das interdisziplinäre Lehrprogramm wurde speziell konzipiert, zu den Lehrinhalten gehören historische, theoretische und berufsethische Fundierung, vertiefte Fähigkeit zur wissenschaftlichen Arbeit, Methodenkenntnis, Sicherheit in baugeschichtlichen, technischen, konstruktiven und restaurierungswissenschaftlichen Fragestellungen, juristische und organisatorische Kompetenz, Argumentationssicherheit sowie Fähigkeiten zur planerischen Umsetzung und fachübergreifenden Zusammenarbeit.

Lehrbeauftragte aus verschiedenen Fachgebieten und Behörden vermitteln Einblicke in die Praxis der Denkmalpflege. Dies betrifft nicht nur die Bau- und Kunstdenkmalpflege, sondern auch die Bereiche Inventarisierung, Pflege historischer Kulturlandschaften und angewandte Bauforschung.

Inventarisieren und graben

Neu eingeführt wurden jeweils einwöchige Exkursionen und externe Lehrveranstaltungen. Dabei haben die Studierenden in Teamarbeit verschiedene Aufgaben zu lösen, zum Beispiel bauforscherische Untersuchungen, Fragen der Inventarisierung und archäologische Lehrgrabungen.

Neben den Lehrangeboten widmet sich das Institut für Archäologie, Bauforschung und Denkmalpflege intensiv der nationalen und internationalen Forschung. Auch auf diesem Feld werden die Studierenden eingebunden, um den Austausch zwischen Lehre und Forschung zu vertiefen. Darüber hinaus berechtigt ein gutes Masterzeugnis zur Promotion.

Gute Perspektiven für Absolventen

Nach bisherigen Erfahrungen haben die Absolventen gute Chancen auf Jobs in Behörden, Restaurierungsfirmen, Architekturbüros mit den Schwerpunkten Denkmalpflege oder Altbausanierung sowie spezialisierten Büros und Fachlaboratorien (zum Beispiel für vorbereitende Bauuntersuchungen und Sanierungsplanung). Viele haben sich mittlerweile selbstständig gemacht.

Der Masterstudiengang ist in folgende Pflichtmodule gegliedert, aus denen Lehrveranstaltungen zu wählen sind: Allgemeine Grundlagen der Denkmalpflege, Methoden und Techniken der Denkmalpflege, Denkmalpflege in der Praxis, Management und Recht in der Denkmalpflege, Intensivwochen.

www.uni-bamberg.de/ggeo/iabd

master-studiengang denkmalpflege



Wasserschloss Mitwitz im Landkreis Kronach



Hildburghausen Markt



Der Landkreis Hildburghausen liegt im südlichsten Teil des Freistaates Thüringen. Von den Höhen des Thüringer Waldes im Norden, zum Schiefergebirge im Osten, vom Heldburger Unterland im Süden bis zu den Ausläufern der Rhön im Westen bietet die Region eine Fülle von Schönheiten.

Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

- Historischer Marktplatz und Renaissancerathaus der Kreisstadt Hildburghausen
- historische Altstadt in Schleusingen, Themar, Eisfeld und Ummerstadt
- Stadttheater Hildburghausen
- Bismarckturm und Christuskirche in Hildburghausen
- das Grab der Dunkelgräfin in Hildburghausen
- Schlosspark des ehem. Jagdschlusses in Seidingsstadt (Geburtsort der Prinzessin Therese, spätere Königin von Bayern)
- Stiftskirche Römhild mit bronzenem Grabschmuck der Henneberger Grafen
- Kiliankirche mit ihrer einmaligen Schwalbennestorgel in Bedheim
- Bleßberg mit 863 m ü. NN
- Freizeitpark mit Sommerrodelbahn in Waffenrod/Hinterrod
- Rennsteigwarte Masserberg
- Werraquelle bei Fehrenbach
- Trinkwassertalsperre Schönbrunn
- Bergsee Ratscher bei Schleusingen
- Naturtheater Steinbach-Langenbach
- Adlersberg-858 m ü. NN und Stutenhaus in Breitenbach
- Köhlerei Schleusingerneundorf

Die Rennsteigregion – traditionelles Wintersportgebiet

In der Rennsteigregion befindet sich ein gut erschlossenes Erholungsgebiet, besonders jedoch ein hervorragendes Wintersportgebiet mit Loipen, Skiwanderwegen und drei Ski-Liften mit Pisten in Masserberg, Heubach und Fehrenbach. Die touristische Infrastruktur bietet hier ein reichhaltiges Übernachtungsangebot, das alle Kategorien von Privatzimmern, Ferienhäusern, Ferienwohnungen, Pensionen bis zum Vier-Sterne-Hotel um-



fasst. In 800 m Höhe liegt der heilklimatische Kurort Masserberg mit Gesundheits- und Kureinrichtungen, wie die Prof.-Volhard-Klinik und Prof.-Georg-Lenz-Klinik sowie einem Badehaus, das als „Erlebnisbad der Sinne“ abwechslungsreiche Erholung garantiert.

Das Heldburger Unterland und die Grabfeldregion

Das Werratal verbindet die Rennsteigregion mit den sanften Erhebungen des Grabfeldes und des Fränkischen Hügellandes. Hier liegt das Heldburger Unterland mit seinen gepflegten Dörfern, Kirchen, Schlössern, Ruinen, Brunnen, Brau- und Backhäusern. Ein besonderer Blickfang ist die Veste Heldburg, eine auf einem 403 m hohen Phonolitkegel erbaute Burg, die Basaltkegel der beiden Gleichberge und der Strauffhain mit seiner Burgruine.

Auf dem Kleinen Gleichberg errichteten die Kelten in frühgeschichtlicher Zeit eine gigantische Festung – die Steinsburg, deren Reste heute noch zu sehen sind.

Im Tal der Rodach liegt Bad Colberg, der staatlich anerkannte Ort mit Heilquellenkurbetrieb und drei Thermal- und Thermalsole-Sprudelquellen, die Erholung und Entspannung durch natürliche Heilkräfte bieten.

Radwandern/Wandern

Die abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft mit herrlichen Misch- und Nadelwäldern, ausgedehnten Hochflächen und engen Kerbtälern, interessanten Naturschutzgebieten inmitten des Naturparks „Thüringer

Wald“ verleiht der Region einen großen Freizeit- und Erholungswert und ist ein Paradies für Wanderer und Radfahrer.

Wasserwandern auf der Werra

Ein weiteres Highlight macht das Werratal noch anziehender. Das Wasserwandern auf der Werra ist seit 2004 möglich. Überall im Landkreis trifft man auf Gastfreundlichkeit, Geselligkeit und Lebensfreude. Gasthäuser laden zum Verweilen ein. Hier ist die Thüringer Küche zu genießen.



Museen und Ausstellungen

- Stadtmuseum „Alte Post“ Hildburghausen
- Milch- und Reklamemuseum Hildburghausen
- Museum „Otto Ludwig“ Eisfeld
- Veste Heldburg
- Hennebergisches Museum Kloster Veßra
- Naturhistorisches Museum Schloss Bertholdsburg Schleusingen
- Steinsburgmuseum Römhild
- Museum Schloss „Glücksburg“ Römhild
- Informationszentrum „Naturpark Thüringer Wald“ Friedrichshöhe

Gedenkstätten

- Gedenkstätte Billmuthausen
- „Weg des Gedenkens“ auf dem Großen Gleichberg
- ehemaliger Grenzturm in Gompertshausen

Weitere Informationen insbesondere über Bildung, Wirtschaft, Sport und Kultur finden Sie u.a. im Internet unter: www.landkreis-hildburghausen.de



KFM-Schaumstoff GmbH, Rosenauer Str. 28, 96487 Dörfles-Esbach

Tel.: (0 95 61) 85 56-0, Fax: (0 95 61) 85 56-11, E-Mail: office@kfm-schaumstoff.de, www.kfm-schaumstoff.de

Verarbeitung hochwertiger Schaumstoffe mit modernster Technik

Entwicklung von Problemlösungen mit unseren Kunden

Zuverlässiger und schneller Service

Anwendungsgebiete:

Sitz- und Liegemöbel, Verpackungstechnik, Schallschutz, Medicalprodukte

Ein Unternehmen der Eurofoam Gruppe

CNC-SPITZENTECHNIK für Holz, Kunststoff, Metall- und Verbundwerkstoffe

Umfangreiches Maschinenspektrum mit zahlreichen Komponenten für rationale Problemlösungen



*z.B. HAMÜL HS,
die intelligenteste
Parallelschneide*



*z.B. Serie FCO,
verschiebte Technik
die begeistert*

**HAMUEL
REICHENBACHER**

Ein Unternehmen der SCHERDEL Gruppe

HAMÜL Werkzeugfabrik
Tit. Kirschbaum GmbH & Co. KG
Industriestraße 6 · D-96484 Meeder
Telefon: +49 (0)9566-9224-0
Telefax: +49 (0)9566-9224-80
info@hamuel.de · www.hamuel.de

Reichenbacher Hamuel GmbH
Rosenauer Str. 32 · D-96487 Dörfles-Esbach
Telefon: +49 (0)9561-599-0
Telefax: +49 (0)9561-599-199
info@reichenbacher.de
www.reichenbacher.com

Neugierig auf die Welt des Maschinenbaus?

Als führender Hersteller und Entwickler von Werkzeug- und Baumaschinen sind wir Partner vieler Branchen in aller Herren Länder. Kaum ein Tag vergeht, an dem wir nicht weit gereiste Gäste empfangen oder in der Ferne Service- und Beratungsleistungen erbringen.

Wir machen unsere Mitarbeiter mit der Industrie im globalen Maßstab vertraut. Von der Pike auf. Über 300 Kollegen unterstützen sie dabei mit breiter, praxiserprobter Erfahrung.

Kompetenten Fachkräften, hochqualifiziertem Nachwuchs und gestandenen Routiniers bieten wir anspruchsvolle, technisch orientierte Aufgaben und umfassend Gelegenheit, Erfahrung und Erfolge in Auslandsmissionen zu mehren.



LASCO baut Maschinen, Anlagen und Automatisierungen für die Kalt-, Warm- und Halbwarm-Massivumformung, Blech- und Metallpulverumformung sowie die Baustoffherzeugung und Sondermaschinen. Seit 1863.

Ausbildungsberufe:

Mechatroniker(in)
 Industriemechaniker(in)
 Zerspanungsmechaniker(in)
 Elektroniker(in)
 Industriekaufmann/-frau
 Informatik Kaufmann/-frau
 Technischer Zeichner(in)
 Modellschreiner(in)

Praktika, Diplomarbeiten und Trainingsmaßnahmen für Ingenieursnachwuchs.

**LASCO UMFORMTECHNIK
 WERKZEUGMASCHINENFABRIK**



LASCO Umformtechnik GmbH · Hahnweg 139 · 96450 Coburg, Germany · fon +49 9561 6 42-0 · fax +49 9561 6 42-3 33 · email: lasco@lasco.de · web: www.lasco.com

meu

CHAIR SYSTEMS GmbH

Ihr Partner für
ergonomisches Sitzen und
Stehen am Arbeitsplatz!

- Arbeitsdrehstühle
- Hocker
- Stehhilfen
- Materialständer

NEU →

Produktbeschreibung AF5:
Sitz Polyurethanschaum,
beidseitig unterhalb der
Sitzfläche Verstellhebel
zur Gasfeder – Höhen-
verstellung.



STEHHILFE
AF5

MERLACH 16 · 96145 Seßlach/Germany
Tel. + 49 (0) 95 67/92 26 0
Fax +49 (0) 95 67/92 26 36

www.meychair.de
info@mey-chairsystems.com

- ▲ Beratung
- ▲ Planung
- ▲ Finanzierungen
- ▲ Bauleitung

Bauen ist Vertrauenssache

**Oberfränkische
Baugenossenschaft
Kronach**

...der richtige Partner für Sie

Erichtung von
Einfamilienhäusern
Mehrfamilienhäusern
Eigentumswohnungen:

Verwaltung von
Eigentumswohnungen
Baugrundstücke
Vermietung
eigener Wohnungen:

Kodacher Straße 31,
96217 Kronach
Telefon 0 92 61 / 62 21 -0
Telefax 0 92 61 / 62 21 -133

Internet www.obg-ic.de
e-mail info@obg-ic.de

Seit mehr als 30 Jahren entwickeln und produzieren wir am Standort Coburg industrielle Microcontroller-Steuerungen für vielfältige Einsatzbereiche.

Das Erreichen hoher Kundenzufriedenheit durch streng kontrollierte Qualität und absolute Zuverlässigkeit unserer Produkte sowie die Entwicklung innovativer Produkte im Bereich der Steuerungselektronik sind vorrangige Unternehmensziele.

INNOVATION & KOMPETENZ

Bei der Produktentwicklung setzen wir gleichermaßen auf innovative Ideen und Know-How durch langjährige Erfahrung, um zukunftsweisende Lösungen zu konzipieren.

HINRICHS

ELECTRONIC
VISIONS FOR THE PRESENT

www.hinrichs-electronic.de

berg plast

Bergplast Kunststoff GmbH

Bergplast Kunststoff GmbH

Weimersdorfer Straße 23
96465 Neustadt b. Coburg

Telefon (0 95 68) 94 32-0
Fax (0 95 68) 94 32-24

E-Mail: info@bergplast.de
URL: www.bergplast.de

Wir bewegen die Welt



KAPP Gruppe · Callenberger Straße 52 · 96450 Coburg
Telefon (09561) 866-0 · Fax (09561) 866-103
www.kapp-coburg.de · Info@kapp-coburg.de

KAPP O NILES

**Studiengang Elektrotechnik**

Der Diplomstudiengang Elektrotechnik gliedert sich in zwei Semester Grund- und sechs Semester Hauptstudium. Zu Beginn stehen naturwissenschaftlich-technische Fächer auf dem Vorlesungsplan, wie Physik und Mathematik. Vermittelt werden außerdem Grundlagen der Elektrotechnik sowie Programmieren und Informatik.

Inhalte des Hauptstudiums sind die Bereiche elektrische Bauelemente, Schaltungstechnik, Programmieren, Mikrocomputer-, Digital- und Messtechnik. Diese bilden die Grundlage für die verschiedenen Wahlmodule der Studienrichtungen „Automatisierungs- und Energietechnik“ sowie „Informations- und Kommunikationstechnik“. Die jeweiligen Module sind nach dem fünften, dem Praxissemester, zu wählen.

Spannend wie das Leben

Schwerpunkt „Automatisierungs- und Energietechnik“: Ob Herzschrittmacher oder 20-Megawatt-Maschine zur Kühlung in einem Atomkraftwerk, Elektrotechnik-Ingenieure entwickeln Antriebe und deren Ansteuerung in allen Dimensionen. Industrielle Fertigungsstraßen funktionieren mit Robotertechnik vollautomatisch. Die dabei anfallenden Daten und Steuerungsalgorithmen verlangen schnelle und effizient arbeitende Programme, die oft hardwarenah „embedded“ implementiert sind. Voraussetzung für all dies ist die Bereitstellung und Verfügbarkeit von Strom, mit deren Grundlagen sich die Energietechnik befasst. Also entwickeln Fachleute immer effizientere Verfahren, um Brennstoffe zu verstromen und diesen Strom ins Netz einzuspeisen. Die Labore dieses Schwerpunktes bieten beispielsweise die Möglichkeit, Roboter von Fertigungsstraßen zu programmieren, Antriebe und deren Steuerungen zu erproben und mit Brennstoffzellen zu experimentieren.

Schwerpunkt „Informations- und Kommunikationstechnik“: Verglichen mit einem Informatiker, der komplexe Programme entwirft, arbeitet der Elektrotechniker mit wenigen Bits. Ihm geht es um die Verarbeitung von Signalen in „Echtzeit“, damit beispielsweise bei einem Autounfall der Airbag in Sekundenbruchteilen auslöst. Die Studierenden lernen, entsprechende Mikrocontroller zu entwickeln und deren einfach strukturiertes Betriebssystem mit komplexen Datenoberflächen zu vernetzen. Den Part des Datenweitertransportes und der Nachrichtenübermittlung übernimmt dann die Nachrichtentechnik. Die dabei benutzten Medien wie Internet, Rundfunkwellen oder Glasfaserkabel sind so vielseitig wie die Elektrotechnik an sich.

Wissen vernetzen

Lernziel des Studiengangs sind selbstständiges Arbeiten und logisches, vernetztes Denken. Die künftigen Ingenieure lernen, nicht nur technische und betriebswirtschaftliche, sondern auch soziale Aspekte zu verbinden. Ihr umfassendes analytisches Grundlagenwissen qualifiziert sie nachhaltig, sodass sie wechselnde Anforderungen im Berufsleben souverän meistern. Studienprojekte in Unternehmen unterschiedlicher Branchen verbinden die Theorie mit der betrieblichen Praxis.

In speziellen Lehrveranstaltungen trainieren die Studierenden sowohl Projekt- als auch Selbst- und Zeitmanagement. Hervorzuheben sind der gute Betreuungsschlüssel, die Ausstattung mit mehr als einem Dutzend Labors und die Möglichkeit, frühzeitig Kontakte zu ortsansässigen Firmen zu knüpfen.

www.fh-coburg.de/sge

studiengang elektrotechnik



Elton John in Concert auf dem Schlossplatz Coburg



Sambafestival in Coburg



Nur wenige Mittelständler nehmen Finanzierungsfragen ernst, sie investieren zu wenig in ihre Finanzplanung, beispielsweise für die Eigenkapitalausstattung. Das ergab eine Studie des Instituts für Kredit- und Finanzwirtschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Die Untersuchung zeigte, dass mangelnde Finanzplanung eine Ursache für unterdurchschnittliche Renditen und Krisenanfälligkeit ist. Darüber hinaus müssen sich auch kleine und mittlere Unternehmen in verschiedensten Steuer- und Rechtssystemen auskennen, weil sie rund um den Globus fertigen, ein- und verkaufen.

Die Welt studiert in Coburg

Vor diesem Hintergrund hat die Fachhochschule Coburg den Master-Studiengang Financial Management konzipiert. Er hat seinen Schwerpunkt im finanzwirtschaftlichen Bereich vor allem mittelständischer Unternehmen. Eine Besonderheit ist die internationale Ausrichtung: Zielgruppe sind Absolventen von ausländischen und deutschen Hochschulen sowie Mitarbeiter aus weltweit tätigen Unternehmen, die eine Führungsposition im kaufmännischen Bereich anstreben. Zurzeit haben sich in Coburg Studierende unter anderem aus Brasilien, China, Indonesien, Mexiko, Polen, Russland und der Ukraine eingeschrieben. Die Lehrveranstaltungen werden überwiegend in englischer Sprache gehalten.

Teams entwickeln Konzepte

Durch Fallstudien und Projektarbeiten lernen die Studierenden, praxistaugliche Lösungen zu entwickeln, zum Beispiel ein Cash-Management-System für einen internationalen Automobilzulieferer. Wie nebenbei fördert die enge Zusammenarbeit verschiedener Nationalitäten sowohl Team- und Kommunikationsfähigkeit als auch das interkulturelle Verständnis.

Der Master kann wahlweise als viersemestriges Vollzeit- oder als berufs begleitendes Teilzeitstudium in sechs Semestern absolviert werden. Vollzeitstudierende absolvieren ein Praxissemester. Darüber hinaus stehen regelmäßige Firmenbesuche, Exkursionen und Gastvorträge von Praktikern auf dem Programm.

Studieninhalte

Das Studium gliedert sich in folgende Bereiche:

1. Financial Management: Asset- und Liability Management, Treasury Management, Risk Management, Corporate Finance, Financial Markets, International Accounting, Budgeting and Control, International Tax- and Legalsystems, Business Simulation Game.
2. Soziale und Führungskompetenzen: Intercultural Management and Leadership, Business Ethics, Conflict Management.
3. Ergänzungsfächer: Information and Communication Systems for Financial Management, Management of Business Projects, Marketing.
4. Masterarbeit mit begleitendem Seminar.

Die Absolventen arbeiten an der Schnittstelle zwischen Finanz- und Rechnungswesen. Sie sichern nicht nur die tägliche Liquidität des Unternehmens, sondern stellen auch langfristige Finanzplanungen auf. Konzerne leisten sich Spezialisten für einzelne Aufgaben – Mittelständler sind mit den Generalisten gut beraten.

www.fh-coburg.de/mbafm



Basilika Vierzehnhelligen im Landkreis Lichtenfels



Faust-Festspiele Kronach



Das Klischee vom Informatiker als licht- und öffentlichkeitsscheuem Sonderling ist längst überholt. Viele Absolventen verbringen im späteren Berufsleben die wenigste Zeit programmierend am Rechner, müssen dennoch fit in Programmierung und vielen anderen IT-Technologien, darüber hinaus kommunikations- und teamfähig sein.

Der Diplomstudiengang Informatik umfasst Grundlagenfächer, wie Programmierung, Betriebs- und Datenbanksysteme. Besonderes Gewicht in Forschung und Lehre haben folgende Themen:

- Software-Technologie, Software-Projekt- und Qualitätsmanagement,
- Webtechnologien, mehrschichtige Architekturen, Design Patterns
- Verteilte Systeme, insbesondere Service-orientierte Softwarearchitekturen, drahtlose Sensornetze und Pervasive Computing,
- intelligente Anwendungen für lokale drahtlose oder zellulare Netze auf Mobiltelefonen und PDAs, industrielle Kommunikation, Unterstützung mobiler Benutzer(gruppen),
- Computergrafik,
- Datenanalyse, Datenmodellierung für Datenaustausch und Standardisierung,
- Automatisierungstechnik,
- Hardware Engineering auf Basis von Hochsprachen (VHDL),
- Embedded Systems,
- Geschäfts- und Vorgehensmodelle beim Einsatz freier Software („Open Source“) in Wirtschaft und Industrie.

Raus in die Praxis

Teams entwickeln Software: Das lernt der Nachwuchs von Anfang an in praxisbezogenen Projekten, zum Beispiel wenn die Datenbankstruktur eines Unternehmens zu analysieren ist. Die Studierenden erleben sämtliche Stationen eines realen Auftrags: vom Briefing beim Kunden, über die Umsetzung bei vorgegebenem Budget, bis zur Präsentation eines Prototypen. Viele Beteiligte und Prozesse sind zu koordinieren – bei einem erfolgreichen Projekt greifen schließlich alle Komponenten, Hard- und Software, ineinander und funktionieren. Wichtiger als die einzelne Programmzeile ist dabei der ganzheitliche Blick auf die Aufgabe.

Da keine formalen Studienschwerpunkte vorgeschrieben sind, können die angehenden Informatiker im sechsten und siebten Semester ihr persönliches Studienprogramm selbst zusammenstellen. Der Studiengang an der FH Coburg ist nicht so hoch spezialisiert, dass sich der Nachwuchs auf ein enges Segment festlegen muss, wie Medizin- oder Verwaltungsinformatik. Das unterscheidet die Absolventen von vielen anderen: Sie können Fach- und Führungsaufgaben in den verschiedensten Unternehmen und Institutionen übernehmen. Das reicht von Mittelständlern über Finanzunternehmen bis hin zu Fahrzeugherstellern, wo sie z.B. mittels virtueller Realität das Innendesign eines Autos entwickeln, das es real noch gar nicht gibt.

www.fh-coburg.de/sgif



Montgolfiade im Landkreis Hildburghausen



„Würfelspiel“ im Landkreis Sonneberg





Das Gesundheitsbewusstsein der Menschen des 21. Jahrhunderts erhöht den Bedarf an unterschiedlichsten Gesundheitsleistungen, zum Beispiel nach integrierten Sport- und Wellnessangeboten im Urlaub.

Kurangebote für alle

Darüber hinaus werden verschiedene Anreiz- und Bonussysteme dafür sorgen, dass sich breitere Bevölkerungsschichten beispielsweise für Kuraufenthalte interessieren. Damit stehen auch die Kureinrichtungen künftig stärker im Wettbewerb und müssen ihre Angebote so gestalten, dass sie attraktiv sind. Der Dienstleistungsbereich Freizeit/Touristik hat die Chance, sich mit zielgruppengenaue Programmen im überregionalen und internationalen Wettbewerb zu positionieren.

Integrierender Ansatz

Hier setzt der siebensemestrige Bachelor-Studiengang Integrierende Gesundheitsförderung an. Er verknüpft Inhalte unter anderem aus den Bereichen Gesundheit/Wellness, Freizeit/Touristik, Fremdsprachen, Sozialwissenschaften und Betriebswirtschaft. Damit hebt er sich ab von rein sozialwissenschaftlichen (Freizeitpädagogik) und rein betriebswirtschaftlichen (Touristikmanagement) Ansätzen. Dieser integrierende Ansatz ist einmalig in der deutschen Hochschullandschaft.

Die Studierenden erwerben Kenntnisse, die in den Wachstumsbereichen Gesundheit/Wellness, Freizeit/Touristik gefragt sind. Für Fremdenverkehrs- und Touristikbüros, Kureinrichtungen, Reiseveranstalter, Hotelketten, Clubanbieter, Themenparks und Krankenkassen entwickeln die Absolventen Konzepte und Angebote für bestimmte Zielgruppen. Das Ziel des Studiums ist darüber hinaus, Optimismus zu vermitteln, damit der Nachwuchs selbst auch Lebensfreude weitergeben kann.

Studieninhalte

Das vollständig modularisierte Bachelor-Studium vermittelt Inhalte aus folgenden Bereichen:

- Gesundheit/Wellness: Gesundheitswissenschaften, Medizinische Grundlagen, Lebenswelten der Adressaten, Stressbewältigung.
- Freizeit/Touristik: Event- und Projektmanagement, Freizeitsoziologie, Grundlagen des Tourismus, interkulturelle Grundlagen.
- Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Spanisch.
- Recht: Vertragsrecht, Reiserecht.
- Sozialwissenschaften: Gästebetreuung, Kommunikations- und Leistungsformen bei Einzelnen, Gruppen und Plenen.
- Betriebswirtschaft: Grundlagen, Personalmanagement, Marketing.

Im fünften Semester absolvieren die Studierenden ein 26-wöchiges Praktikum bei einschlägigen Unternehmen und Einrichtungen. In dieser Zeit entwickeln sie beispielsweise neue Angebote für Reiseveranstalter und gesundheitsfördernde Maßnahmen für Krankenkassen. Neben dem Praktikum bieten auch die Lehrveranstaltungen einen kontinuierlichen Bezug zur Praxis, zum Beispiel durch Projekte mit Tourismusbüros, Gastvorträge und praxisorientierte Bachelorarbeiten. Die beiden letzten Semester bilden das Schwerpunktstudium. Dieses können die Studierenden aus vier unterschiedlich kombinierbaren Modulen individuell zusammenstellen.

Das Angebot erfolgt als dualer Studiengang. Dies eröffnet die Möglichkeit, nahezu parallel zum Studium eine Berufsausbildung in der Reise- oder Hotelwirtschaft zu absolvieren.

www.fh-coburg.de/igf

bachelor-studiengang integrierende gesundheitsförderung



Festung Rosenberg in Kronach



Skispringen im Landkreis Sonneberg



Thermalbad Bad Rodach im Landkreis Coburg



**Studiengang Integriertes Produktdesign**

Design interpretiert Situationen, Objekte und Techniken neu. Design vereint Form und Funktion in ganzheitlichen Lösungen für bestimmte Zielgruppen. Durch die Globalisierung der Wirtschaft ist Design außerdem zu einem Instrument geworden, das neue Märkte erschließt, Wettbewerbsvorteile verschafft, emotionale Bindungen zu Marken und Produkten herstellt.

Designer tragen Verantwortung

Geprägt wird das künftige Design auch von einer ethischen Basis. Der Designer muss sich fragen: Was passiert mit den Produkten, die ich entwickle? Welche Herstellungsprozesse sind nötig und welche Probleme können sie verursachen? Dazu muss er die Grenzen seines Fachgebietes auflösen, sich auf andere Disziplinen einlassen, wie Maschinenbau, Konstruktion, Marketing, Vertrieb. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen tritt in den Vordergrund, bis hin zu Recycling und Entsorgung.

Sein praxisnaher und interdisziplinärer Ansatz macht den Studiengang Integriertes Produktdesign einzigartig in Deutschland. Seit seiner Gründung 1998 hat er sich internationale Anerkennung erarbeitet. Das belegen die Rückmeldungen von Partnerfirmen in Deutschland, Europa, Australien und Asien: Sie sind begeistert von den Praktikanten und Berufseinsteigern aus Coburg, die bei ihnen innovative Projekte entwickeln und umsetzen. Darüber hinaus präsen-

tieren die jungen Designer ihre Arbeiten regelmäßig auf verschiedenen Messen, beispielsweise Internationale Möbelmesse Köln, Ambiente in Frankfurt und Cadeaux in Leipzig.

Ausbildung mit Weitblick

Das Ziel ist die Ausbildung von Nachwuchs im Produkt- und Investitionsgüterdesign, aber auch in angrenzenden Berufs- und Verantwortungsbereichen, wie Kommunikations- und Interfacedesign, Produkt- und Designmanagement. Von Anfang an sind Betriebswirtschaft, Technik und Sozialwesen integraler Bestandteil der Vorlesungen. Die breite Basis bilden Studienfächer wie Entwurf und Konstruktion, Darstellungstechniken, Marketing, Kommunikations- und Präsentationstechniken, Sozial- und Marktforschung, Computational Design, Herstellungsverfahren und Ergonomie.

Bei Projektarbeiten, dem zentralen Element des Studiums – oft in Zusammenarbeit mit Firmen und Institutionen – bringen die Studierenden ihre Ideen in Formen. Dabei lernen sie in Gruppen wie nebenbei das Arbeiten im Team: Gefordert sind Kommunikations- und Moderationsfähigkeit. In diesem ganzheitlichen Ansatz der Lehre besteht das besondere Profil des Studienganges Integriertes Produktdesign.

www.fh-coburg.de/sgip

studiengang integriertes produktdesign





DER LANDKREIS SONNEBERG

TRADITION UND ZUKUNFT

Der Landkreis Sonneberg besticht durch seine Vielfalt als Lebensraum und Wirtschaftsstandort



Im Landkreis Sonneberg findet man:

- ein reizvolles Sport- und Erholungsgebiet zwischen Rennsteig und Mainfranken
- ein traditionsreiches Spielzeugland mit dem Deutschen Spielzeugmuseum
- eine Zauberwelt des Glases in der Stadt Lauscha mit dem Museum für Glaskunst
- einen guten ausbaufähigen Gewerbestandort mit günstiger Verkehrsanbindung

Der Landkreis Sonneberg liegt im Süden Thüringens, dem “Grünen Herzen Deutschlands”, am Südhang des Thüringer Waldes. Er erstreckt sich über 433 km² von den Höhen des Rennsteigs bis hin zu den Niederungen des Sonneberger Unterlandes und der Schalkauer Platte. Er ist von vier Landkreisen umgeben, im Westen Hildburghausen, im Norden Saalfeld-Rudolstadt, im Osten Kronach und im Süden Coburg.

Eine Besonderheit des Landkreises ist seine Lage an der ehemaligen innerdeutschen Grenze, so dass heute eine enge Verflechtung, sowohl in kultureller als auch wirtschaftlicher Art, mit den bayerischen Nachbarn besteht. Die geografische Lage der Kreisstadt Sonneberg zur bayerischen Nachbarstadt Neustadt bei Coburg ist auf Grund des nahtlosen Übergangs von der einen zur anderen Stadt einmalig in ganz Deutschland.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Region Sonneberg hat eine lange Tradition. Sonneberg ist von jeher ein Handels- und Industriezentrum gewesen. Durch den Landkreis verlief einst die “Alte Heer- und Handelsstraße” von Nürnberg nach Leipzig, die noch heute als Lehrpfad und Wanderweg ausgeschildert ist. Ausgangspunkt der wirtschaftlichen Entwicklung war die vielseitige Nutzung von Gesteinsvorkommen wie die silurischen Eisensteinlager bei Mengersgereuth-Hämmern und Steinach. Viele Ortsnamen erinnern noch heute daran, wie z. B. der Name Hüttensteinach, der erstmals 1304 erwähnt wurde. Andere Vorkommen, wie der Quarzsand, waren die Grundlage der sich am Ende des 16. Jahrhunderts entwickelnden Glasindustrie, die sich bis heute erhalten hat und in der Glasbläserstadt Lauscha in Schauwerkstätten und bei Betriebsbesichtigungen von jedermann bewundert werden kann. Vorkommen eines für die Porzellanindustrie vorzüglich geeigneten Sandes führten ab 1871 zur Entwicklung einer großangelegten Porzellanindustrie. Es wurden Geschirr, Zierporzellan und feine Porenporzellanköpfe hergestellt. Die Porzellanfabrik Armand Marseille war 1886 der erste Porzellanpuppenkopfersteller in Deutschland. Der außerordentliche Waldreichtum in der Region gab vielen Handwerkern Arbeit und ließ jene Beschäftigung erblühen, die die Stadt Sonneberg weltberühmt gemacht hat, die Spielzeugherstellung. Im “Deutschen Spielzeugmuseum” sind repräsentative Zeugnisse von den Anfängen bis zur Gegenwart zu bewundern. Beim internationalen Puppenfestival, das zeitgleich in Sonneberg und Neustadt stattfindet, treffen sich alljährlich begeisterte Kinder, Eltern und Sammler.

Heute hat der Landkreis Sonneberg eine vielfältige Wirtschaftsstruktur mit namhaften Firmen, angefangen bei Mann + Hummel über Märklin, PIKO, Beru, Dr. Schneider, die Farbglasshütte, viele Autozulieferer und innovative kleinere Firmen, nicht zu vergessen die Glasbläser und Spielzeughersteller bis hin zu drei großen landwirtschaftlichen Betrieben. Eine Verflechtung mit dem oberfränkischen Raum ist nicht nur durch die vielen Pendler gegeben. Zwischen den Krankenhäusern, im ÖPNV und in der Bildung sowie auf touristischem Gebiet gibt es bereits feste Kooperationsbeziehungen. Durch die Autobahnanbindung bei Coburg wächst die Region Sonneberg, Neustadt, Rödental und Coburg noch mehr



Echter Fortschritt setzt sich durch

Vom PAX System über die Hochleistungswalzen der Formel 1 bis zu den Reifen Ihres Fahrzeugs - immer will Michelin seinen Kunden die besten Reifen der Welt zur Verfügung stellen. Dafür mobilisiert Michelin sein gesamtes Know-how. So ist jeder einzelne unserer Reifen das Ergebnis ausgereifter Spitzentechnologie, das Ihnen ein Optimum an Leistungsfähigkeit, Komfort, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit bietet. Schließlich sind Ihre Reifen die einzige Verbindung zwischen Fahrzeug und Straße.

www.michelin.de



MICHELIN

Wir bringen Sie weiter

**Wir sind
für Sie da!**

UNIMATIC *Automationssysteme GmbH*

Sie wollen automatisieren * Wir bieten Lösungen Alles aus einer Hand

Montageanlagen * Prüfstände * Hard-/Software

Rosengasse 18 96271 Grub a. F.
Tel: 0 95 60-92 23-0 Fax: 0 95 60-92 23-12

www.Unimatic-co.de
E-Mail: info@unimatic-co.de

Faszination Automobil ...



...mit thermoplastischen Kunststoffteilen der

Kunststoff-Technik Scherer & Trier GmbH & Co KG

In der dynamischen und wettbewerbsintensiven Automobilbranche werden Sie mit vielen komplexen und vielseitigen Tätigkeiten und Aufgabenstellungen konfrontiert. Wir bieten engagierten und hochmotivierten Studenten/innen in verschiedenen Unternehmensbereichen einen interessanten Berufseinstieg an.

Lernen Sie uns kennen

- Praktikant(inn)en
 - Diplomand(inn)en
 - Dipl.-Ingenieure/innen
- **der Fachrichtungen Ingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften**

Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Personalabteilung (Fr. Maaser / Siemensstr. 8 / D-96247 Michelau
Tel. +49 (0) 95 71 / 891-492) oder auf unserer Homepage.

Scherer & Trier - Innovativ in Design und Funktion

Seit über 30 Jahren werden Kunststoffprofile und Formteile von uns im Fahrzeugbau eingesetzt. Fast alle namhaften internationalen Automobilhersteller erhalten eine lückenlose Betreuung - von der Idee bis zur Serienbelieferung.

Die gesamte Unternehmensgruppe Trier beschäftigt weltweit ca. 2300 Mitarbeiter. Auf über 10 ha Nutzfläche befindet sich in unserem Hauptwerk in Michelau, Landkreis Lichtenfels, die Forschungsabteilung, eine eigene Produkt- und Materialentwicklung, der Werkzeug- und Anlagenbau sowie die Produktion und Logistik.



vb von Berg GmbH Ausbautechnik

96450 Coburg – Steinmitzigt 7
Tel. 0 95 61/3 99 70 – Fax 3 12 66

Die Starken fressen die Schwachen

Wir machen Sie stark!

Werden Sie erfolgreicher
durch REFA- Qualifikationen!



REFA

Speziell für Hochschulabsolventen:

Die REFA-Industrial Engineering Ausbildung:

- Ganzheitliche Unternehmensführung
- Gestaltung von Geschäftsprozessen
- Controlling
- TQM
- Personalwirtschaft
- Projektmanagement
- Managementpraxis und Führungspsychologie

Ansprechpartner: Regionalleiter Nord: Helmut Kammerer
Tel.: (0 92 65) 91 43 21, Fax: (0 92 65) 91 43 22
E-Mail: region-nord@refa-bayern.de

**WIR
ZEIGEN
WEGE AUF!**



FUHRMANN
Visuelle Leitsysteme

96215 Lichtenfels · Eichenweg 1
Tel.: 0 95 71 / 9474 - 0 · Fax: 94 74 - 50
www.fuhrmann-info.de · info@fuhrmann-info.de



**Funk - LAN
Voice over IP
Systemintegration
Netzwerk – Sicherheit**

**WIR
SCHAFFEN
SICHERE
KOMMUNIKATIONS-
NETZE!**

**TK - Kabelanlagen
Fernmeldetechnik
LWL - Montage
Datentechnik**

96224 Burgkunstadt • Kallmbacher Str. 72 • Tel. (09572) 7566-0 • Fax (09572) 7566-66

www.ofm.de • www.ofm.de

Alzenau • Köln • Neustadt/Orla • München



In unserer Gesellschaft sinkt das Interesse an Neubauten im gleichen Maß wie die Erwartungen steigen, das Vorhandene neu zu nutzen. Die Gesellschaft interessiert sich verstärkt für den Innenraum und wendet sich damit dem humanwissenschaftlichen Aspekt der Gestaltung zu. Dieser Wertewandel eröffnet berufliche Perspektiven für motivierte Absolventen des Studiengangs Interior Design.

Das Interior Design bewegt sich seit über 50 Jahren im Spannungsfeld zwischen Architektur und Design. In den letzten Jahren tendiert es verstärkt hin zum Design. Damit emanzipierte sich das Berufsverständnis – weg vom mathematisch-betriebswirtschaftlichen Denkansatz der Architekten und Ingenieure zum humanistischen. Also: Was sind die Bedürfnisse des Menschen? Es geht um Behaglichkeit, die bei der Gestaltung beispielsweise auch Licht und Akustik einschließt. Ideal und individuell entwickelte Räume im Wohn-, Arbeits-, Freizeit- und Kulturbereich lassen den Mensch fühlen: Hier kann ich sein.

Designer entwickeln Projekte

Neben Aufgaben im klassischen Objekt- und im innovativen Projektbereich (zum Beispiel Messebau, Ausstellungen, Events) sind völlig neue Tätigkeitsfelder in der Projektentwicklung getreten. So entwickeln Innenarchitekten umfassende inhaltliche Konzepte zur Umnutzung von bestehender Bausubstanz.

Technische Kompetenz ist hoher qualitativer Standard geworden; Gestaltung und Design sind Wirtschaftsfaktoren in einer Gesellschaft, die materiell nahezu gesättigt ist. Die besondere Chance des Interior Design besteht darin, dass Innenraumplaner sich verstehen als Regisseure und Moderatoren von Inszenierungen. Gesellschaft und Wirtschaft verlangen nach qualifizierten Rauminszenierern, die Inhalte und Botschaften entwickeln und vermitteln.

Ideen realisieren

Eine Besonderheit des Studiengangs ist die Einbindung der Studierenden in reale Projekte immenser Bandbreite. Die Dozenten vermitteln dem Nachwuchs, Bewusstsein zu verändern und dadurch Kreativität freizusetzen. Räumliches Verständnis und Denken sowie Organisations- und Durchsehvermögen werden geschult und schließlich geht es an die Umsetzung der Ideen mittels innovativer Möglichkeiten. Für praktische Übungen stehen Werkstätten, Computerräume, Fotostudio sowie Licht- und Klanglabors zur Verfügung.

In Kooperation mit Unternehmen aus verschiedenen Branchen und Technologiezweigen entwickeln und vermarkten die Studierenden Prototypen, Möbel- und Ausbauteile sowie Messestände und Präsentationskonzepte vor realem Hintergrund. Zum Beispiel werden in Zusammenarbeit mit medizinischen Einrichtungen Empfangsbereich, Flure und Patientenzimmer in einer Klinik unter gestaltungstherapeutischen Grundsätzen ebenso neu konzipiert und gestaltet wie die Räume für die Bürowelt. Die neue Lichtinszenierung auf dem Coburger Marktplatz basiert ebenfalls auf Ideen der Studierenden.

Dank dieser praxisnahen Ausbildung steht den Absolventen die Berufswelt offen, national wie international. Sie sind tätig bei Eventagenturen, Architektur-, Innenarchitektur- und Designbüros, Firmen des Ladenbaus, Ausstellungs- und Museumsbereich in Hamburg, Berlin, München, Dresden, Freiburg, Stuttgart, Antwerpen, London, Singapur, Mailand ...

www.fh-coburg.de/sgia

studiengang interior design/innenarchitektur



Coburger Landestheater



Master-Studiengang Klinische Sozialarbeit

Die Weltgesundheitsorganisation definiert Gesundheit als „körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden“. Während die Versorgung von Körper und Geist im Gesundheitswesen überwiegend sehr gut ist, geht die soziale Komponente eher unter.

Das Ziel des sozialwissenschaftlichen Master-Studiengangs Klinische Sozialarbeit ist es deshalb, soziale und psychosoziale Aspekte (beispielsweise das Umfeld des Betroffenen) in Beratung und Behandlung zu integrieren. Dieses Konzept bedeutet eine Erweiterung des medizinischen Ansatzes der Arbeit mit gesundheitlich gefährdeten, erkrankten, chronisch kranken oder behinderten Menschen.

Viele Einsatzgebiete und Zielgruppen

Das Betätigungsfeld ist riesig: Klinische Sozialarbeit umfasst beratende und behandelnde Sozialarbeit sowie psychopädagogische Unterstützung, und zwar je nach Bedarf ambulant, teilstationär und stationär. Zielgruppe ist nicht ein bestimmtes soziales Milieu, auch wenn es oft um schwer erreichbare, isolierte Menschen geht. Arbeitsbereiche sind u.a. Beratungsstellen, Kinder-, Jugendlichen- und Erwachsenenpsychiatrie, Sozialpsychiatrische Dienste, Kliniken, therapeutische Wohngemeinschaften, Einrichtungen für Opfer und Täter von Gewalt, Suchtberatung, Resozialisierung, Altenarbeit.

Die Absolventen arbeiten an der Schnittstelle zwischen psychischem und sozialem Bereich: Sie identifizieren die Folgen einer Krise (zum Beispiel Depression) und wie sich diese unter anderem auf Arbeitsfähigkeit und Umfeld des Betroffenen auswirken. Hat die Person keinen Kontakt zu Familie, Freunden und Nachbarn, so hilft der Sozialarbeiter, ein soziales Netz zu knüpfen. Ein weiterer Ansatz ist, zu klären, inwieweit soziale Konflikte die Ursache von Krisen sind.

Führend in Deutschland

Coburg ist mit dem berufs begleitenden, gebührenpflichtigen Studiengang bundesweit Vorreiter. Eine Besonderheit ist die ausgeprägte Anwendungsorientierung. So sorgt die Zusammenarbeit mit dem „IPSG – Institut für Psycho-Soziale Gesundheit“ für intensiven Austausch zwischen Forschung, Lehre und Praxis. Durch die Kooperation mit der Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin stehen die Wissensressourcen zweier Hochschulen zur Verfügung.

Studieninhalte

Das Studienangebot richtet sich an Fachkräfte aus psychosozialen, sozialpädagogischen und medizinischen Arbeitsfeldern. Voraussetzungen sind ein erster Hochschulabschluss und zwei Jahre einschlägige Berufspraxis. In Gruppen von zehn bis 20 Personen erwerben die Studierenden nach sechs Semestern (mit jeweils fünf Blöcken) den akademischen Abschluss Master of Arts, der die Promotion ermöglicht. Der Studiengang ist akkreditiert und berechtigt zum Eintritt in den höheren Dienst der öffentlichen Institutionen.

Das Studium gliedert sich in folgende Bereiche: Theoretische Fundierung, Klinisch-soziale Forschungs- und Kontrollmethoden, Personale und kommunikative Kompetenzen, Interventions- und Planungskompetenz, Studienbegleitende kontrollierte berufliche Praxis, Masterarbeit.

www.fh-coburg.de/sgcsw

master-studiengang klinische sozialarbeit



Relaxen im Coburger Hofgarten



Drogenklinik Hochstadt im Landkreis Lichtenfels





Krankenhäuser stehen heute ebenso wie andere Wirtschaftsunternehmen im Wettbewerb. Sie müssen sich stärker an den Wünschen des Kunden orientieren und sich strategisch positionieren, zum Beispiel durch Spezialisierung, Kooperationen oder die genaue Analyse der Wertschöpfungskette. Gefordert ist darüber hinaus Transparenz in Leistungen und Kosten.

Wissen für neue Herausforderungen

Für die neuen Führungskräfte reicht es nicht mehr aus, die speziellen Abläufe im Gesundheitswesen zu kennen. Sie müssen außerdem über wirtschaftliche Kenntnisse verfügen, wie Controlling, Marketing und Finanzierung. Eine interdisziplinäre Ausbildung befähigt die Entscheider, die Vernetzungen innerhalb ihres Unternehmens sowie zwischen Unternehmen und Markt zu beurteilen und zu gestalten.

Mit dem Master-Studiengang Management im Gesundheitswesen hat die FH Coburg ein passgenaues Angebot für diese aktuellen Entwicklungen geschaffen. In seiner branchen- und berufsgruppenübergreifenden Ausrichtung qualifiziert er für den neuen Gesundheitsmarkt. Die Studierenden werden entlang der Wertschöpfungskette insbesondere auf die neuen Strukturen vorbereitet, beispielsweise Holding und Netzwerke.

Zielgruppe: Führungskräfte

Die Zulassung zu dem gebührenpflichtigen Studiengang setzt einen ersten Hochschulabschluss mit Prädikat und mindestens zweijährige einschlägige Berufserfahrung voraus. Der Studiengang richtet sich an Personen aus dem Gesundheitswesen, die für (künftige) Führungsaufgaben wirtschaftliche Kenntnisse benötigen, wie Geschäftsführer und Ärztliche Leiter. Zielgruppe sind darüber hinaus Führungs-

kräfte unter anderem aus Pharmaindustrie und Sozialkassen. Der Abschluss Master of Business Administration (MBA) ist international anerkannt und berechtigt zur Promotion.

Studieninhalte

Die Organisation der Lehrveranstaltung des viersemestrigen Studiums orientiert sich an den Bedürfnissen der Studierenden, die diese Ausbildung berufsbegleitend absolvieren. Jeder Kurs wird als Blockveranstaltung angeboten, und zwar am Donnerstagabend, Freitag, Samstag, Montag und Dienstag (bis Mittag).

Das Studienangebot gliedert sich in folgende Bereiche:

1. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitswesen: betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und Unternehmenssteuerung, Wert- und Kostenmanagement, Unternehmensanalyse und -bewertung, Personalmanagement, Markt, Kunde und Geschäftsbeziehungen.
2. Spezielle Betriebswirtschaftslehre des Gesundheitswesens: gesamtwirtschaftliche und ethische Rahmenbedingungen des unternehmerischen Handelns, Finanzmanagement und Budgetierung, Wettbewerbsanalyse und -strategien, aktuelle Entwicklungen, Recht.
3. Management im Gesundheitswesen: Führung und Teamleitung, Prozess-, Informationsmanagement und Organisation, Management von Wertketten, Controlling, Qualitäts-, Innovations- und Projektmanagement.
4. Masterarbeit.

www.fh-coburg.de/mba

master-studiengang management im gesundheitswesen



Obermain-Therme in Bad Staffelstein
im Landkreis Lichtenfels





„Alles, was nicht in den Bereich Bau- oder Elektrotechnik fällt, das macht der Maschinenbauer.“ Auf diese einfache Formel ließe sich eine plakative Beschreibung dieser Studienrichtung reduzieren, doch wird sie den komplexen Anforderungen an Maschinenbau-Ingenieure nicht gerecht. Absolventen der FH Coburg sind dank ihrer Generalistenausbildung in nahezu allen Bereichen im Einsatz, ganz gleich ob als selbstständige Unternehmer oder in Führungspositionen der Industrie und im öffentlichen Dienst. Auf wechselnde Aufgaben stellen sie sich flexibel ein und arbeiten in interdisziplinären Teams zusammen.

Die Welt der Technik

Mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer, wie Technische und Ingenieurmathematik, Physik und Chemie, stehen während des Grundstudiums im Fokus. Sie sind die Basis für das Verständnis technischer Grundlagenfächer, zum Beispiel Werkstoffe und Technologie, Konstruktion/Maschinenelemente, Technische Strömungsmechanik und Wärmeübertragung, Mess- und Regelungstechnik sowie Hydraulik, Pneumatik, Steuerung. Auch betriebswirtschaftliche Grundlagen und Fremdsprachen werden gelehrt. Im Vertiefungsstudium können sich die Studierenden ihre gewünschten Schwerpunkte individuell zusammenstellen, unter anderem Motoren- und Fahrzeugtechnik, Strömungsmaschinen oder Fertigungstechnik.

Ideen in 3D

Ab dem ersten Semester setzt sich der Nachwuchs mit Konstruktions- und Entwicklungsaufgaben auseinander. Dabei lernen die jungen Leute, dass diese selten allein zu bewältigen sind: Von Anfang an werden so Team- und Kommunikationsfähigkeit geschult. Gute Ideen bleiben nicht auf dem Papier, sondern nehmen dreidimensionale Gestalt an. Das Labor verfügt über eine Rapid-Prototyping-Ma-

schine, mit der sich Prototypen für Funktions- und Einbautests herstellen lassen.

In Fahrzeug- und Maschinenbau-Unternehmen in der Region, aber auch bundesweit oder im Ausland, wie beispielsweise in Finnland, England, Spanien oder den USA, wird ein Praxissemester absolviert. Das Thema der Abschlussarbeit ist aus einer Aufgabenstellung der Industrie abgeleitet. Vor Ort in den Firmen entwickelten die Studierenden beispielsweise verbesserte Fahrgestelle für Bahnwaggons, neue Bohrmeißel und Rasenmähermesser. Mittlerweile sind mehrere Gebrauchsmuster und Patente angemeldet. Sowohl an der FH Coburg als auch an verschiedenen Partner-Hochschulen ist mit dem erfolgreichen Abschluss des Maschinenbau-Studiums die Zulassungsvoraussetzung für weiterführende Master-Studiengänge erfüllt.

Mit Strategie zur Innovation

Eine Besonderheit des Campus und einmalig in Deutschland ist die widerspruchsorientierte Innovationsstrategie (WOIS): ein Ansatz, um Entwicklungsregeln zu verstehen und zu lernen. Aus der Untersuchung von 1,5 Millionen Patenten leitete das WOIS-Institut Muster und Regeln ab, die hinter Innovationen stehen. Das Ziel: dem Zufall auf die Sprünge helfen, Neuentwicklungen gezielt provozieren – und so auf dem jeweiligen Markt der Erste sein.

Wegen seiner einzigartigen Ausbildung hat der Coburger Maschinenbau-Nachwuchs oft schon vor Abschluss des Studiums erste Angebote aus Industrie und Wirtschaft in der Tasche. Die guten Berufsmöglichkeiten machen auch in Zukunft diesen Studiengang besonders attraktiv.

www.fh-coburg.de/sgm

studiengang maschinenbau



Verkehrslandeplatz in Coburg



Flossfahrt im
Landkreis Kronach





Mit der Erfindung der Dampfmaschine öffnete der schottische Mechaniker James Watt vor über 200 Jahren die Tür ins technische Zeitalter. Der technologische Fortschritt rast seither voran, und zwar in qualitativen Weitsprüngen, die neue Techniken und Materialien verlangen. Unverändert ist die Herausforderung für Physikalische Techniker: Sie setzen naturwissenschaftliche Erkenntnisse in innovative Produkte und Verfahren um. Dabei stehen sie ständig vor neuen Aufgaben.

Einzigartige Vielfalt

Bundesweit bieten nur wenige Hochschulen das Studium der Physikalischen Technik an, in seiner Bandbreite ist das Coburger Studienangebot einmalig. Die Dozenten vermitteln sowohl Grundlagenwissen in Physik, Chemie, Mathematik und Informatik als auch das Beherrschen technischer Fähigkeiten in den Bereichen Elektrotechnik und Maschinenbau. Im Verlauf des Studiums werden weitere Kernfächer angeboten: zum Beispiel Lasertechnik und technische Optik, Technische Akustik, Kern- und Strahlungstechnik, Sensor- und Aktortechnik, Mikrocomputertechnik und Computersimulation.

Für Experimente in den verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen nutzen die Studierenden moderne Labors. Hier testen sie beispielsweise die Eigenschaften elektromagnetischer Strahlungen im Infrarotbereich. Erkenntnisse aus diesem Projekt können dazu dienen, in Zukunft den Abstand zwischen Fahrzeugen automatisch zu messen und zu regeln. Das Wissen aus Optik und Optoelektronik wird in der Lasertechnik umgesetzt in neue Verfahren zur Materialbearbeitung.

Aus dem Lehrsaal in die Unternehmen

Die Studierenden erwerben Know-how auch außerhalb von Lehrsälen und Labors: So stehen zwei Praxissemester auf dem Lehrplan, um theoretisches Wissen und seine Anwendung in Wirtschaft und Berufswelt eng zu verknüpfen. Die Diplomarbeiten sind in Firmen verschiedener Branchen anzufertigen: Medizintechnik, Halbleiterfertigung, Oberflächentechnik und Automobilindustrie. Von der Zusammenarbeit profitieren auch die Unternehmen, denn die Ergebnisse werden in Produkte und Verfahren umgesetzt.

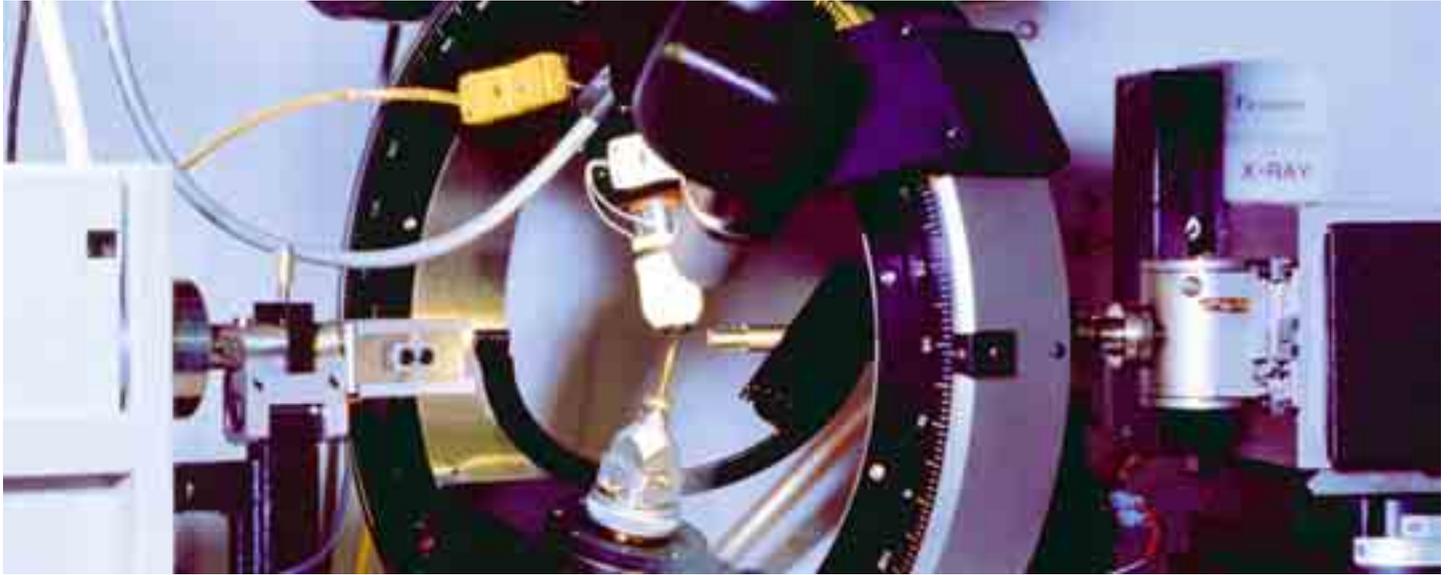
Prüfen, testen, entwickeln

Der Nachwuchs aus Coburg ist vorn dabei – frühzeitig übernimmt er auch Projekte in Forschung und Entwicklung. Hier ist die Fachhochschule breit aufgestellt: Teams aus Lernenden und Lehrenden prüfen die Gesamtumweltbilanz von Biodiesel, testen archäometrische Verfahren in der Denkmalpflege und untersuchen die Radioaktivität in der Umwelt. Eine studentische Firma ist im Bereich Sensorentwicklung tätig und akquiriert selbstständig Aufträge aus der Industrie.

Unternehmen und Institutionen auf der ganzen Welt bieten beste Perspektiven für den Berufseinstieg der Absolventen. Sie sind unter anderem tätig in der Sensortechnik und der Qualitätssicherung bei Automobilzulieferern, andere führen ihre Forschung an Fraunhofer-Instituten weiter. Das vertiefte wirtschaftliche Wissen nutzen aber ebenso technologieorientierte kleinere und mittelständische Firmen.

www.fh-coburg.de/sgpt

studiengang physikalische technik



Sternwarte im Landkreis Sonneberg





Studiengang Soziale Arbeit

Soziale Probleme sind nicht nur individuell zu bewältigen. Deshalb sind Betroffene auf Angebote der Gesellschaft angewiesen, die Notstände verhüten, mindern und Lösungswege entwickeln.

Die Soziale Arbeit ist eine professionelle, personenbezogene Dienstleistung für Einzelne und Gruppen aller sozialen Schichten und Altersstufen. Sie orientiert sich sowohl an den Bedürfnissen der Bürger als auch an denen der Gesellschaft. Ihre Aufgaben: sozialen Benachteiligungen vorbeugen und sie beheben, zielgruppengenaue Bildungs- und Freizeitangebote unterbreiten sowie politisch Einfluss nehmen, um gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu verändern. Charakteristisch dabei ist der ganzheitliche Blick auf den Menschen, auf seine individuelle Eigenart und Entwicklung, seinen sozio-kulturellen Lebensraum und seine ökonomische Situation.

Wissen zusammenführen

Der Studiengang an der FH Coburg führt verschiedene Wissenschaftsdisziplinen zusammen, unter anderem Soziologie, Pädagogik, Medizin, Psychologie und Politik. In Projektwerkstätten im ersten und zweiten Semester bearbeiten die Studierenden in enger Verknüpfung mit anderen Professionen aktuelle Themen, denn Soziale Arbeit wird zunehmend in interdisziplinären Teams geleistet. Ein Beispiel ist die Projektwerkstatt zur Entwicklung eines Kinderstadtplans. Dazu waren unter anderem pädagogische, politische und stadtplanerische Fragen zu klären: Welche Einrichtungen für Kinder sind wünschenswert und welche gibt es? Wie sind die Bedürfnisse zu recherchieren? Kann man die Kinder einbinden?

2 x 20 Wochen Praxis

Und noch eine Besonderheit hat der Coburger Studiengang zu bieten: Das praktische Studiensemester ist zweigeteilt. Je 20 Wochen sind im vierten und im siebten Semester zu absolvieren. So können

die Studierenden unterschiedliche Praxiserfahrungen aus dem ersten und zweiten Teil in den Lernprozess des Studiums integrieren. Ihre Erfahrungen reflektieren sie in Studientagen an der FH und individuell bei Anleitungsgesprächen in den Praktikumsstellen.

Berufsmöglichkeiten bieten Wohlfahrtsverbände, öffentliche und freie gemeinnützige Träger, private Institutionen und Initiativen (Vereine, Praxen), Kirchen und auch die freie Wirtschaft. Die Coburger Absolventen sind auf der ganzen Welt tätig: in Ghana beim Aufbau eines Berufsbildungszentrums, in Mexiko als Sozialarbeiterin einer deutschen Schule, in Rumänien in der Armen- und Obdachlosenhilfe ...

Studieninhalte:

In den ersten Semestern liegt die Betonung auf den Fächern Allgemeine Grundlagen der Sozialen Arbeit, Bezugswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit und Berufliches Handeln in der Sozialen Arbeit. Im weiteren Verlauf des Studiums werden diese Fächer fortgeführt und adressaten- sowie aufgabenorientierte Vertiefungsbereiche zur Spezialisierung angeboten.

Adressatenorientierte Vertiefungsbereiche: Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Familien, Senioren, abhängigkeitskranken Menschen, devianten Menschen, psychisch Kranken, Menschen mit Behinderung.

Aufgabenorientierte Vertiefungsbereiche: Weiter-/Erwachsenenbildung, Klinische Sozialarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Sozialplanung, interkulturelle Sozialarbeit, Case Management, Gesundheitsförderung.

www.fh-coburg.de/sgs

studiengang soziale arbeit



Historische Altstadt von Hildburghausen



Veilchenal im Coburger Hofgarten




im Studiengang Soziale Arbeit

Eine Besonderheit des Studiengangs ist die Vielzahl an Auswahlmöglichkeiten für die Studierenden. Einmalig in Bayern können sie die Schwerpunkte der Vertiefungsbereiche individuell, genau nach ihren Neigungen und Zielen, kombinieren. Ein Schritt näher zur geliebten Praxis mit ihren vielfältigen Aufgaben. Integriert in das Studium der Sozialen Arbeit ist der Bereich Klientenzentrierte Gesprächsführung. Dies ist eine spezielle Methode, im Beratungsgespräch auf den Ratsuchenden einzugehen.

Einmalig in Bayern ist das Begleitstudium „Management in sozialen Organisationen“. Eine zusätzliche Qualifikation für bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt und zur Weiterbildung. Nach erfolgreichem Abschluss des Begleitstudiums ist es möglich, sich an der Universität Lüneburg, mit der eine Kooperation besteht, unter Anrechnung von in Coburg erbrachten Studienleistungen in einen berufsbegleitenden Masterstudiengang (Abschluss: Master of Business Administration – MBA) einzuschreiben. Dadurch wird auch der Zugang zur Promotion ermöglicht.

Der Studiengang Soziale Arbeit erreichte in den CHE-Rankings der Jahre 2002 und 2005 bundesweit Spitzenplätze. In der Gesamtschau aller staatlichen Fachhochschulen Bayerns landete der Studiengang in beiden Jahren auf Platz eins der Skala, was bedeutet, dass er auch in den Unterkategorien immer auf Spitzenplätze gesetzt wurde.

www.fh-coburg.de/sgs



Lust auf Theater?

Last Minute-Karten
für Schüler und Studenten
15 Minuten vor Vorstellungsbeginn **nur 5 Euro**
auf allen Plätzen!

Kartenservice

Telefon: 09561/898989

online: www.landestheater-coburg.de



Perspektiven für die Region

Landkreis Kronach – Perspektiven für die Region

Der anhaltende wirtschaftliche Strukturwandel und die fortschreitende Globalisierung haben das Land inzwischen fest im Griff. Äußere Einflüsse bestimmen zunehmend die Entwicklung der Region, die Chancen der hier lebenden und arbeitenden Menschen und die Zukunft der ansässigen Unternehmen.

Doch die Region hat ihre Bestimmung auch selbst in der Hand!
Erst das Besinnen auf die eigenen Stärken öffnet den Blick auf greifbare Perspektiven.

Der Landkreis Kronach bietet Perspektiven in einer Region

- mit ausgewogener Wirtschaftsstruktur, in der es noch Freiräume für unternehmerisches Engagement und berufliche Selbstverwirklichung gibt
- mit strategischer Standortlage zwischen Verdichtungsräumen und guten Verbindungen zu diesen
- mit echter Lebensqualität im Zuge des Wertewandels, bei dem gesundes Leben, Naturverbundenheit, soziales Gefüge, Vertrautheit und Sicherheit wieder geschätzt werden
- mit einem Netzwerk der Generationen, das auf Eigenverantwortung und Engagement des Einzelnen aufbaut und in der Zusammenarbeit von Vielen zur verändernden Kraft wird
- mit einem Miteinander von Jung und Alt, das dem Nachwuchs beste Entfaltungsmöglichkeiten einräumt und der älteren Generation das Gefühl gibt, "noch gebraucht zu werden"
- mit ausgeprägter regionaler Identität, die der ansässigen Bevölkerung Heimat ist und Neubürgern und Gästen willkommen gegenüber steht

Der Landkreis Kronach legt seine Chancen und Potenziale auf die Waagschale der Region und entwirft eine Vision, für deren Realität es sich hier zu leben und zu arbeiten lohnt!



Landkreis Kronach

www.landkreis-kronach.de



www.kronachcreativ.de



www.wse-kronach.de



Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft

Die Versicherungsbranche ist ein bedeutender Wirtschaftszweig in Deutschland, Tendenz: steigend. Und die Aufwärtsentwicklung hält an, weil die Menschen verstärkt auf private Vorsorge setzen. Die Kunden werden anspruchsvoller, sie sind gut informiert und erwarten individuelle, auf ihre Lebenssituation zugeschnittene Angebote statt Insellösungen. Der Fachbereich Betriebswirtschaft der Fachhochschule Coburg bietet deshalb den in Bayern einzigartigen Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft an. Auf Basis einer fundierten betriebswirtschaftlichen Ausbildung vermittelt er versicherungsspezifisches Know-how.

Ganzheitlicher Ansatz

Die Absolventen sind ausgebildet in wirklich kundenorientierter Beratung. Statt in einzelnen Sparten zu denken, entwickeln sie ganzheitliche Lösungen, um individuelle Kundenbedürfnisse zu bedienen. Als Generalisten für Personenversicherungen beraten sie in allen Fragen privater Haushalte: Altersvorsorge, Kfz- und Rechtsschutz, Hausratsversicherung und vieles mehr. Die Experten der neuen Generation sind gefragte Mitarbeiter sowohl bei Versicherungsunternehmen und -maklern als auch in Versicherungsabteilungen von Handel und Industrie. Dieser Ansatz ist völlig neu, denn bisher waren die verschiedenen Sparten der Versicherungsunternehmen strikt getrennt.

Studieninhalte

Der erste Studienabschnitt umfasst vier Semester und ist in folgende Bereiche aufgeteilt:

- wirtschaftswissenschaftliche Grundlagenfächer,

- propädeutische Grundlagenfächer, wie Mathematik, Statistik und eine Fremdsprache,
- funktionsorientierte Vertiefungsfächer, zum Beispiel Bilanzierung, Steuern, Marketing,
- versicherungswirtschaftliche Vertiefungsfächer, wie Versicherungsvertragsrecht, Tarifgestaltung, Risikopolitik.

Können auf hohem Niveau

Der zweite Studienabschnitt umfasst drei Semester inklusive einem Praxissemester in der Versicherungswirtschaft. Aus folgenden Themenbereichen sind zwei zu wählen: Rechnungswesen und Controlling, Organisation und Prozessgestaltung, Tarifgestaltung und Prämienkalkulation, Marketing und Vertrieb. Darüber hinaus bearbeiten die Studierenden in einem Seminar ein aktuelles Thema der Versicherungswirtschaft. Das Ziel des zweiten Studienabschnitts ist neben der verstärkten praktischen Orientierung ein höheres fachliches Niveau der Studierenden.

Besonders motivierter Nachwuchs hat die Möglichkeit, parallel zum Studium eine Berufsausbildung für Versicherungskaufleute abzuschließen. Vorteile: Von Anfang an sind sie mit dem potenziellen Arbeitgeber in Verbindung, Theorie und Praxis werden perfekt verzahnt. Darüber hinaus hilft die Ausbildungsvergütung dabei, das Studium zu finanzieren.

www.fh-coburg.de/vw

bachelor-studiengang versicherungswirtschaft

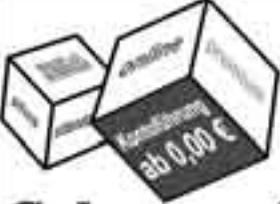


Schlossplatzfest in Coburg



Wildpark Tambach im Landkreis Coburg





Ihr neues Girokonto macht alles mit – ab 0 Euro.
Fragen Sie uns nach *PrivatGiro!*

Coburger Bank eG
wie die Region, so die Bank

www.coburger-bank.de



MÜLLER BENDER



96450 Coburg · Rosenauer Straße 113
www.muellerbender.de·info@muellerbender.de

Telefon 09561/865-0
Telefax 09561/865-129·Notdienst 00800/17 77 77 77



Mercedes-Benz

Die Zukunft liegt in Ihren Händen. Studieren Sie an einer der schönsten Hochschulen Deutschlands.

Die Fachhochschule Schloss Hohenfels – Staatlich anerkannte private Hochschule für Fachtherapien im Gesundheitswesen bietet ein dreijähriges, berufsbegleitendes

**Hochschulstudium für Physiotherapeuten
Hochschulstudium für Logopäden (ab 2006)**

mit abgeschlossener Berufsausbildung und Hochschulzugangsberechtigung an: Absolventen erlangen eine international anerkannte, akademische Ausbildung – innovativ, praxisbezogen, mit virtuellen Studienelementen

Abschluss: **Bachelor of Science**

Weitere Informationen z.B. über Studiengebühren u. Fördermöglichkeiten:
Fachhochschule Schloss Hohenfels
Staatlich anerkannte private Hochschule für Fachtherapien im Gesundheitswesen
96450 Coburg · Telefon: (0 95 61) 8 35 70
www.fh-schloss-hohenfels.de




GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSBAU- UND
WOHNUNGSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT
DER STADT COBURG MBH.
Heiligkreuzstr. 26, 96450 Coburg

Wohnen und sich wohl fühlen

Bei uns finden Sie Wohnungen für jeden Geschmack mit nettem Umfeld zu vernünftigen Preisen. Einfach anrufen und einen Termin vereinbaren.

Mietwohnungen, Eigentumswohnungen, Gewerberäume
Weitere Informationen unter Tel. 0 95 61/877-0

**Landesbibliothek Coburg -
ein kompetenter Partner für Lehre und
Studium**



www.bib-bvb.de/Landesbibliothek/home.htm

lco@bib-bvb.de

09561 / 8538-0

Schloss Ehrenburg
Schloßplatz 1
96450 Coburg

Gemeinde Lautertal im Landkreis Coburg



- Naturnaher und aufgeschlossener Wohn- und Lebensraum mit bester Verkehrsanbindung und guter Infrastruktur

- Mannigfaltige Wandermöglichkeiten im Sommer sowie Wintersportaktivitäten mit Einkehrmöglichkeiten sorgen für entspannenden Ausgleich.

Weitere Infos bei:

Gemeinde Lautertal, Frankenstraße 3, 96486 Lautertal, Telefon: 0 95 61/86 20-0
E-Mail: gemeinde.lautertal.ofr@t-online.de, Internet: www.gemeindelautertal.de



Diplom-Kaufmann
Michael Neumann

Steuerberater
Wirtschaftsprüfer



Sonntagsanger 8
96450 Coburg
Tel.: (0 95 61) 7 40 64
Fax: (0 95 61) 9 09 97
E-Mail: WPNeumannCoburg@web.de

Rosenstraße 17
96465 Neustadt/Coburg
Tel.: (0 95 68) 58 43
Fax: (0 95 68) 71 03
E-Mail: WPNeumannNeustadt@web.de

Internet: www.KanzleiNeumann.de

L & P Springs Deutschland GmbH
Rother Straße 3
96489 Niederfüllbach
Tel.: 0049(0)9565/9220-0
Fax: 0049(0)9565/9220-99
Email: info@leggett.de

Profitieren Sie von unserem Know-how!

In Oberfranken und Südthüringen ist das INGENIEURBÜRO KLAFFS+SANDER die sympathische Adresse, die Ihre und die Sicherheit rund um Ihr Fahrzeug in den Mittelpunkt rückt.

Die Abschätzung von Schäden und Risiken, die Analyse und Gegenüberstellung von Nutzen und Aufwand erfolgt rechtssicher, kompetent und objektiv. Individuelle Wertvorstellungen und Kundenwünsche werden mit rationalen, marktgerechten Kennziffern verschmolzen.

INGENIEURBÜRO
KLAFFS+SANDER
Die Wertschützer

Cortendorfer Str. 102, 96450 Coburg
Telefon: (0 95 61) 8 63 20, Telefax: (0 95 61) 6 36 73
E-Mail: info@klaffs-und-sander.de
Internet: www.klaffs-und-sander.de



Dr. Kräußlein, Müller & Ernst

Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwalt
Partnerschaftsgesellschaft

Ein Zusammenschluss von erfahrenen
Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwältinnen
unter einem gemeinsamen Dach.

Dr. Thomas Kräußlein

Wirtschaftsprüfer · Steuerberater
Diplom-Kaufmann

Peter Müller

Verordneter Buchprüfer · Steuerberater
Rating-Advisory

Matthias Ernst

Rechtsanwalt

Zugelassen beim Landgericht Coburg sowie beim
Oberlandesgericht Bamberg und vertretungsbefugt an allen
Amtsgerichten, Landgerichten und Oberlandesgerichten

Elisabeth Zapf

Steuerberaterin
(angestellt nach § 58 StBerG)

Coburgs neue Adresse für Wirtschaftsprüfung sowie
ganzheitliche und zukunftsorientierte Steuerberatung,
Rechtsberatung und Unternehmensberatung

Seitenhofstraße 25 · 96450 Coburg
Telefon: 0 95 61 88 36-0 Telefax: 0 95 61 88 36 88
info@dr-kruesslein.de · www.dr-kruesslein.de

Von unserer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bauingenieurwesen profitieren wir beide – Lehre und Praxis.



Ingenieurgesellschaft für Bauwesen mbH
Beratende Ingenieure der BayIK-Bau

M. Knörnschild und Kollegen

Ernstplatz 8, 96450 Coburg, Telefon 0 95 61/88 42-0

Wir verstehen uns als umfassender Dienstleister im Bauwesen mit den Leistungsspektren:

Tragwerksplanung ♦ Bauphysik ♦ SiGe-Koordination ♦
Gutachten ♦ Objektüberwachung ♦ Brandschutzplanung



RECHTSANWALT HELMBRECHT VON MengersHAUSEN
FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT UND WIRTSCHAFTSMEDIATOR

96231 BAD STAFFELSTEIN
BAHNHOFSTRASSE 44A

TELEFON 0 95 73/31 03 33
TELEFAX 0 95 73/31 03 34

PROSOL GmbH

Lacke·Farben·Spritztechnik

Friedrich-Rückert-Straße 88 · 96450 Coburg
Tel. (0 95 61) 55 39-0 · Fax (0 95 61) 55 39-20

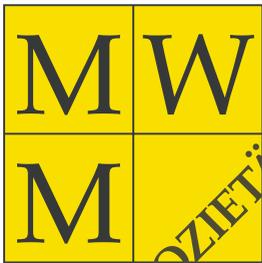
Zukunft gestalten – Solidarität erhalten

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie



Wir unterstützen Sie durch kompetente
Information und Beratung, durch Rechtsschutz
und Serviceleistungen – werden Sie Mitglied!

IG Bergbau, Chemie, Energie · Amtsgerichtsstraße. 21 · 96317 Kronach
Tel.: 0 92 61/6 23 20 · E-Mail: bezirk.kronach@igbce.de · Internet: www.igbce.de



Rudolf Mark – Reiner Witzgall – Claus Mark

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Rechtsbeistände

Wir helfen Ihnen weiter bei

- Existenzgründungen
- Unternehmensnachfolgeregelungen
- Umwandlungen von Unternehmen
- betriebswirtschaftlichen Fragen
- Insolvenzfällen
- Bankentraining
- Jahresabschlussprüfungen

im Wege unserer beruflichen Tätigkeit.

96317 Kronach
Stöhrstraße 17

Telefon (0 92 61) 5 08-0
E-Mail: MARK@MWM-KC.DE

SOZIAL

zachert
Zachert Büro-Sitzmöbel
GmbH & Co. KG
Ringstraße 29
D-96237 Ebersdorf
Telefon 09562/501950
Telefax 09562/5019522
Internet: www.g-zachert.de
e-mail: g-zachert-ebersdorf@t-online.de

Helmut Hübner Inh. Ing. grad. **Hubert Scheithauer**

Lasertechnik, CNC-Drehen, Rohrbiegen

■ Lagerregale + Betriebsausstattungen

■ Laden- und Messeeinrichtungen

■ Spritzgussproduktion

■ Metallbausysteme

■ Kunststofftechnik

■ Leuchtkästen

■ Verkaufsdiskays

Design
Entwicklung
Werkzeugbau

E-Mail: info@huebner-industriebedarf.de

Schweißen MAG + WIG
von Alu V2A

Schützenstraße 3
96279 Weidhausen
Tel. (0 95 62) 98 36-0
Fax (0 95 62) 98 36-00

Unsere Welt ist Kunststoff

Dressel + Höfner GmbH – 96465 Neustadt bei Coburg – Tel. 09568-9443-0

Landkreis Lichtenfels –

Einklang von Wirtschaft, Kultur und Gesundheit

Kultur und Gesundheit

„Gottesgarten am Obermain“ – so lautet der treffende Name unserer Region, die bereits seit mehr als 5.000 Jahren besiedelt ist. Kloster Banz, Basilika Vierzehnheiligen, Staffelberg, Andechs-Meranier, Balthasar Neumann, Gebrüder Dientzenhofer, Adam Riese, Victor von Scheffel sind Namen und Orte, die jedes Schulkind kennt. Museen von nationaler Bedeutung – Korbmuseum Michelau, Schustermuseum Burgkunstadt – sind ebenso vertreten wie die Petrefaktensammlung und der „Stein von Dendur“ auf Kloster Banz.

„Wo es sich als Familie gut wohnen und leben läßt“ mit diesem Prädikat wurde der Landkreis im Familienatlas 2005 versehen. Dass die Lebensqualität insbesondere auf den Dörfern zu Hause ist, beweisen die neun Ortschaften, die auf Bundesebene mit Gold prämiert wurden.

Ob Marathon, Nordic Walking, Wandern oder Radfahren – für Alle, die sich gerne an frischer Luft bewegen, bietet der Landkreis gute Möglichkeiten. Die sanften Hügel und der Main laden ein – und danach geht es in die Obermain Therme mit seiner einzigartigen Saunalandschaft, um in Bayerns wärmster und stärkster Thermalsole zu entspannen. Fünf Kliniken im Akut-, Kur- und Rehabereich sind die Säulen im Gesundheitssektor, die durch eine Vielzahl von Gesundheitsdienstleistern optimal ergänzt werden. Allen, die gut essen und trinken wollen, bieten sich zudem kulinarische und regionaltypische Genüsse !

Wirtschaftsstrukturen

Branchenschwerpunkte im Landkreis sind die Automobilzulieferung, der Maschinen- und Modellbau, der Versandhandel, die Korbwarenfertigung, die Polstermöbelindustrie sowie das Gesundheitswesen. Darunter befinden sich Betriebe mit mehr als 2.500 Beschäftigten ebenso wie Weltmarktführer in ihren Branchen. Ein Blick auf die Existenzgründerszene belegt, dass zwischen 1995 und 2004 im Saldo jährlich



100 Unternehmen mehr an- als abgemeldet wurden. Die verkehrliche Anbindung über die B173/ A73 zwischen Erfurt und Nürnberg wird derzeit optimiert und ist 2008 durchgängig befahrbar. ICE und RE bringen im Zweistundentakt Verbindung nach Berlin, München, Dresden und Frankfurt.

Die Beschäftigtenzahl lag zum 30. Juni 2004 bei 25.033, wobei das verarbeitende Gewerbe mit rund 9.300 Personen den größten Anteil stellte. Insgesamt hat sich der tertiäre Sektor auf nunmehr 56% erhöht. Desweiteren ist ein steigender Exportanteil (28%) und ein Einpendlerüberschuss von rund 900 Personen zu verzeichnen. Der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz lag in 2004 bei 322%. Freie Gewerbeflächen sind zu finden unter www.sisby.de, www.landkreis-lichtenfels.de und direkt bei den Städten, Märkten und Gemeinden. Besonders erfreulich: Am 12. Mai 2005 erfolgte die Aufnahme in die Metropolregion Nürnberg – ein Ergebnis, das Perspektiven für die Zukunftsfähigkeit der Region eröffnet. Das Wirtschaftsportal des Landkreises unter www.landkreis-lichtenfels.de ist eine Plattform, mit vielfältigen Funktionen. Es dient den rund 2.000 Betrieben zu neuen Kooperationen und Ausschreibungen, den Existenzgründern zur Kundenakquise und den Schülern/ Studenten als Bewerbungsplattform um Praktikas oder Ferienjobs. Besonders beliebt sind die Gewerbeimmobiliendatenbank sowie die Informationen zur Existenzgründung, die im Rahmen der seit 2004 bestehenden Gründer-Agentur im Landratsamt konkrete Hilfen gibt.



Master-Studiengang Versicherungsmanagement

Preisdruck und neue Vertriebswege, steigende Kundenanforderungen bei hohem Ausstattungsgrad der Haushalte mit Versicherungsprodukten, EU-weite Deregulierung und verschärfter Wettbewerb: Die Versicherungsbranche agiert in einem dynamischen Umfeld. Neue Herausforderungen, zu denen auch unternehmensbezogenes Risikomanagement gehört, sind mit alten Instrumenten nicht mehr zu meistern. Gute Perspektiven für Absolventen des berufsbegleitenden Master-Studiengangs Versicherungsmanagement!

Moderne Führungskräfte

Mit dem gebührenpflichtigen Masterprogramm können Teilnehmer mit einem ersten Hochschulabschluss mit Prädikat und mehrjähriger Berufserfahrung ihr fachliches Know-how auf den neuesten Stand bringen und Führungskompetenzen erwerben. Beim Bearbeiten von Projekten aus der Praxis erleben sie die Querverbindungen und Synergieeffekte zwischen verschiedenen Versicherungsbereichen und -sparten. Gruppenarbeit verlangt von den Studierenden nicht nur Fachwissen, sondern auch Vorbildwirkung, Teambildung mit transparenten Strukturen, Kommunikations- und Durchsetzungsvermögen. Alles Fähigkeiten, die eine Führungskraft mitbringen muss. Die Zusammenarbeit von Versicherungskaufleuten, Informatikern und Juristen in kleinen Teams schult interdisziplinäres Arbeiten.

Studieninhalte

Der Studiengang umfasst vier Semester und schließt mit einem international anerkannten Master-Degree ab, der zur Promotion berechtigt. Orientiert an den Bedürfnissen der berufstätigen Studierenden finden die Kurse freitags und samstags statt, pro Semester ist eine Blockwoche geplant. Das Studium gliedert sich in folgende Bereiche:

- Grundlagen der Versicherungsbetriebslehre: Funktionen von Versicherungen, Marktstrukturen, Finanzmärkte, rechtliche Rahmenbedingungen,
- Spezielle Aspekte der Versicherungsbetriebslehre: gesamtunternehmensbezogene Risikosteuerung, Prozessgestaltung, Rechnungslegung, Markt- und Kundenbeziehungen, Seminar „Aktuelle Aspekte“,
- Management und Führung: strategische Unternehmensführung, Personalmanagement, Corporate Governance, Projektmanagement, Vortragsreihe „Aktuelle Aspekte“,
- Masterarbeit mit einem begleitenden Seminar.

Als berufsbegleitendes Studium hat der Master Versicherungsmanagement eine automatische Verbindung zur Praxis. Die Lehrkräfte sind sowohl Professoren als auch Fachleute aus Versicherungsunternehmen und Beratungsgesellschaften.

Win-win-Situation

Die Absolventen übernehmen Führungspositionen sowohl in Versicherungsunternehmen als auch in anderen Bereichen mit Branchenbezug, zum Beispiel in entsprechenden Abteilungen von Handel und Industrie. Den Firmen eröffnet sich durch den Master-Studiengang nicht nur die Aussicht auf qualifizierte, zielstrebige und hoch motivierte Mitarbeiter. Sie verfügen außerdem über ein Instrument zur Mitarbeiterbindung. Schließlich sind Weiterbildungsmöglichkeiten für viele Führungskräfte ein wichtiges Kriterium bei der Wahl ihres Arbeitgebers.

www.fh-coburg.de/vm

master-studiengang versicherungsmanagement



Bergsee Ratscher im Landkreis Hildburghausen



Maintal im Landkreis Lichtenfels



**Hochschuleitung (Sekretariat)**

Tel.: 0 95 61/3 17-113
Fax: 0 95 61/3 17-109
E-Mail: klatth@fh-coburg.de

Allgemeine Studienberatung

Tel.: 0 95 61/3 17-247
Fax: 0 95 61/3 17-391
E-Mail: studienberatung@fh-coburg.de

Akademisches Auslandsamt

Tel.: 0 95 61/3 17-317
Fax: 0 95 61/3 17-391
E-Mail: auslandsamt@fh-coburg.de

Studentenkanzlei

Tel.: 0 95 61/3 17-211 oder -108
Fax: 0 95 61/3 17-318
E-Mail: studentenkanzlei@fh-coburg.de

Beauftragter für Technologietransfer

Tel.: 0 95 61/3 17-176
Fax: 0 95 61/3 17-171
E-Mail: steber@fh-coburg.de

Wissenschaftliche Weiterbildung

Tel.: 0 95 61/3 17-303
Fax: 0 95 61/3 17-290
E-Mail: faass@fh-coburg.de

Pressestelle

Tel.: 0 95 61/3 17-333
Fax: 0 95 61/3 17-296
E-Mail: pressestelle@fh-coburg.de

Anschrift

Fachhochschule Coburg
Friedrich-Streib-Straße 2
96450 Coburg

Bildnachweis:

Fachhochschule Coburg, Tourismus & Congress Service Coburg,
Landkreis Hildburghausen, Landkreis Kronach, Landkreis Lichtenfels,
Landkreis Sonneberg, Carmen Brose, Norbert Klüglein

Persönliche

Notizen



IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

96450084/1. Auflage/2005

IN UNSEREM VERLAG ERSCHEINEN PRODUKTE ZU DEN THEMEN:

- Bürgerinformation
- Klinik- und Gesundheitsinformation
- Senioren und Soziales

- Dokumentationen
- Bildung und Forschung
- Bau und Handwerk
- Bio, Gastro, Freizeit

INFOS AUCH IM INTERNET:

www.alles-deutschland.de
www.alles-austria.at
www.sen-info.de
www.klinikinfo.de
www.zukunftschancen.de



WEKA
I N F O

WEKA info verlag gmbh

Lechstraße 2
D-86415 Mering
Telefon +49 (0) 82 33/3 84-0
Telefax +49 (0) 82 33/3 84-1 03
info@weka-info.de
www.weka-info.de



Beste Aussichten!

Mit dem neuen Studiengang „Versicherungswirtschaft“ intensivieren Fachhochschule und HUK-COBURG eine Zusammenarbeit, die schon vorher eng und erfolgreich war. Zum Beispiel durch unsere Angebote von fachbezogenen Praktika und die intensive Begleitung von Diplomarbeiten. Denn als dynamisches, auf Wachstum ausgerichtetes Unternehmen brauchen wir qualifizierte Mitarbeiter. Und als eine der führenden Versicherungsgesellschaften Deutschlands bieten wir spannende Aufgabenbereiche. Sehen Sie sich die HUK-COBURG genauer an. Auch unseren dualen Studiengang Versicherungswirtschaft – also Ausbildung und Studium gleichzeitig. Weitere Informationen bekommen Sie im Internet unter www.HUK.de oder von Herrn Michael Krauß, Abt. Personalentwicklung, Willi-Hussong-Straße 2, 96442 Coburg.



HUK-COBURG

Da bin ich mir sicher



Gemeinsam
bewegen wir
die Welt

www.luk.de

www.ina.de

www.fag.de

Die Welt der Bewegung:

LuK, INA, FAG – drei internationale Marken, eine Profession: Bewegung! Rund um den Globus sind unsere Wälzlager, Lineartechniken, Motorenelemente, Kupplungen und Getriebesysteme im Einsatz. Mehr als 50.000 Mitarbeiter in über 180 internationalen Werken und Vertriebsniederlassungen sorgen dafür, dass unsere Welt in Bewegung bleibt. Denn – das ist unsere feste Überzeugung: Bewegung ist der Antrieb des Fortschritts und die Basis des Erfolgs!

Dynamische Herausforderer

Sie geben sich nicht mit Standards zufrieden. Sie wollen etwas bewegen, die Grenzen des Machbaren erweitern, sich immer neuen Herausforderungen stellen. Sie wollen Verantwortung übernehmen und in einem schlagkräftigen Team überragende Ergebnisse erzielen.

Mit Ihrem technischen oder wirtschaftswissenschaftlichen Studium haben Sie sich dafür die Basis geschaffen.

Stellen Sie Ihr Können nun bei uns unter Beweis – ob als Praktikant, Diplomat, Trainee oder Direkteinsteiger! Wir suchen dynamische Herausforderer, die in einem internationalen Umfeld abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen.

Senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an das Unternehmen Ihrer Wahl!

Wir freuen uns auf Sie!

LuK GmbH & Co. oHG
Personalwesen
Industriestraße 3, 77815 Bühl (Baden)
E-Mail: jobs@luk.de

INA-Schaeffler KG
Bewerbermanagement
Industriestraße 1–3, 91074 Herzogenaurach
E-Mail: bewerbung@de.ina.com

FAG Kugelfischer AG & Co. oHG
Personalmanagement
Postfach 12 60, 97419 Schweinfurt
E-Mail: bewerbung@fag.de



Schaeffler Gruppe